

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Marokko

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77002

Inhalt

Table des Matières

Seite/Pages

Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	Etat et organisation administrative	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux	7
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	13
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	13
Gesundheitswesen	Santé publique	15
Bildungswesen	Enseignement	16
Erwerbstätigkeit	Emploi	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, sylviculture, pêche	18
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	20
Außenhandel	Commerce extérieur	22
Verkehr	Transports	24
Reiseverkehr	Tourisme	25
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	26
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	26
Preise und Löhne	Prix et salaires	27
Sozialprodukt	Produit national	29
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	30
Entwicklungsplanung	Programme de développement	31
Entwicklungshilfe	Aide au développement	32

Abkürzungen / Abréviations

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
rm	= Raummeter	stère	Hj	= Halbjahr	semestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	D	= Durchschnitt	moyenne
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)		rungen und Fracht	fret inclus
DH	= Dirham	dirham		inbegriffen	
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	fob	= frei an Bord	franco à bord
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Zeichenerklärung / Signes conventionnels

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		données non disponibles
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
			discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Marokko 1977

(lfd. Nr. 2) abgeschlossen im Dezember 1976

Regroupement des résultats achevé en décembre 1976

Erschienen im Februar 1977

Publié en février 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,20

Prix DM 3,20

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

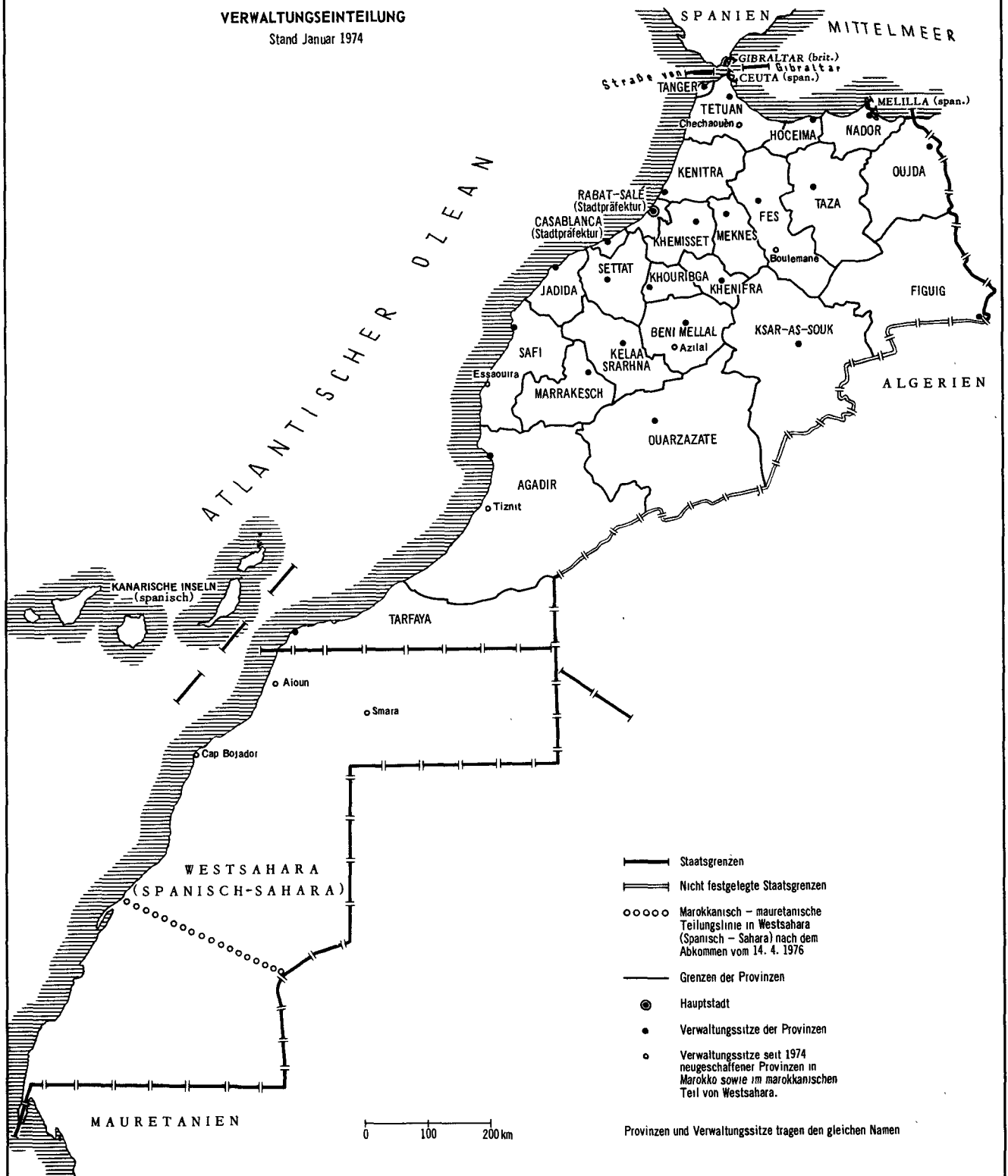
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

MAROKKO

VERWALTUNGSEINTEILUNG

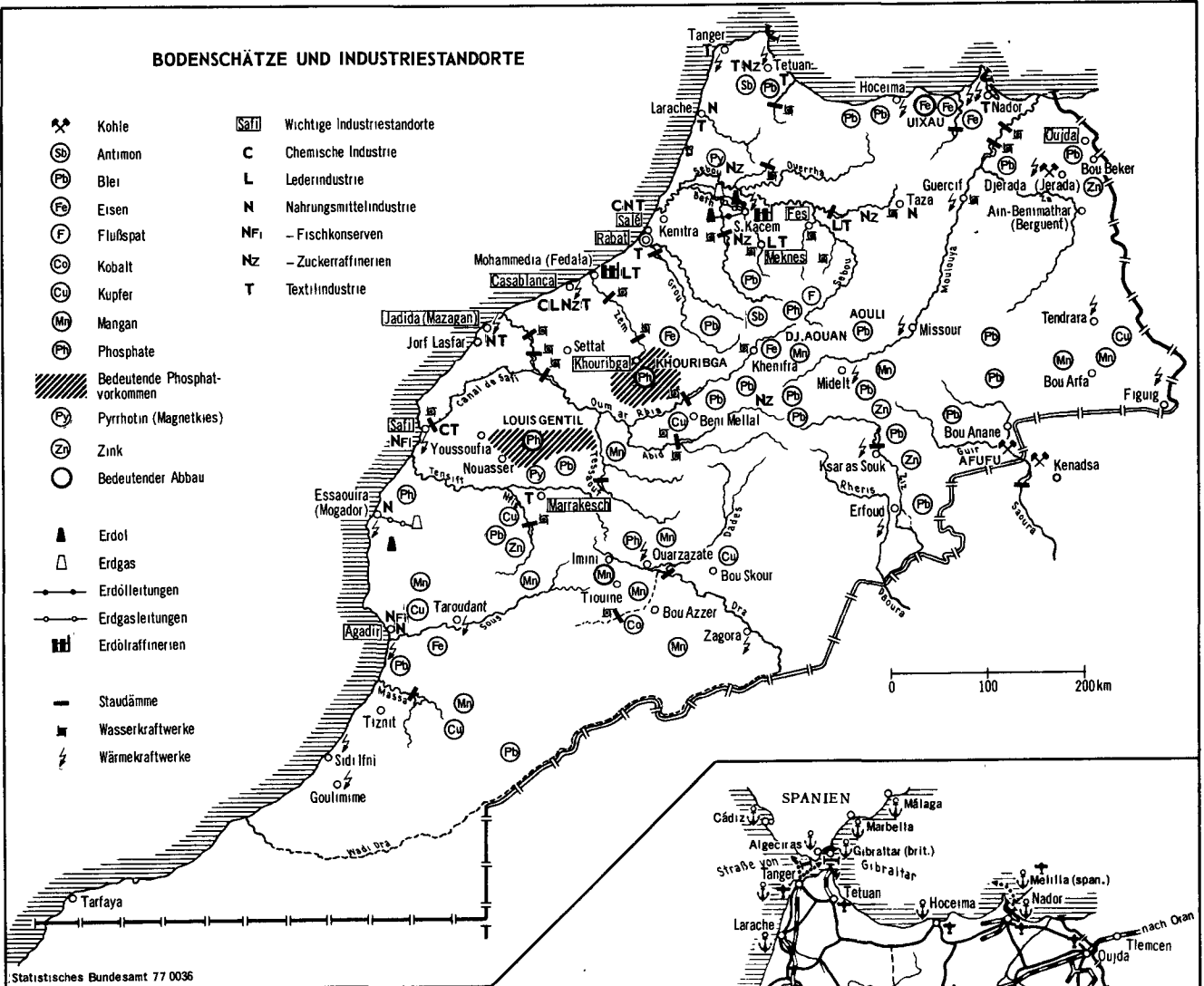
Stand Januar 1974



MAROKKO

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

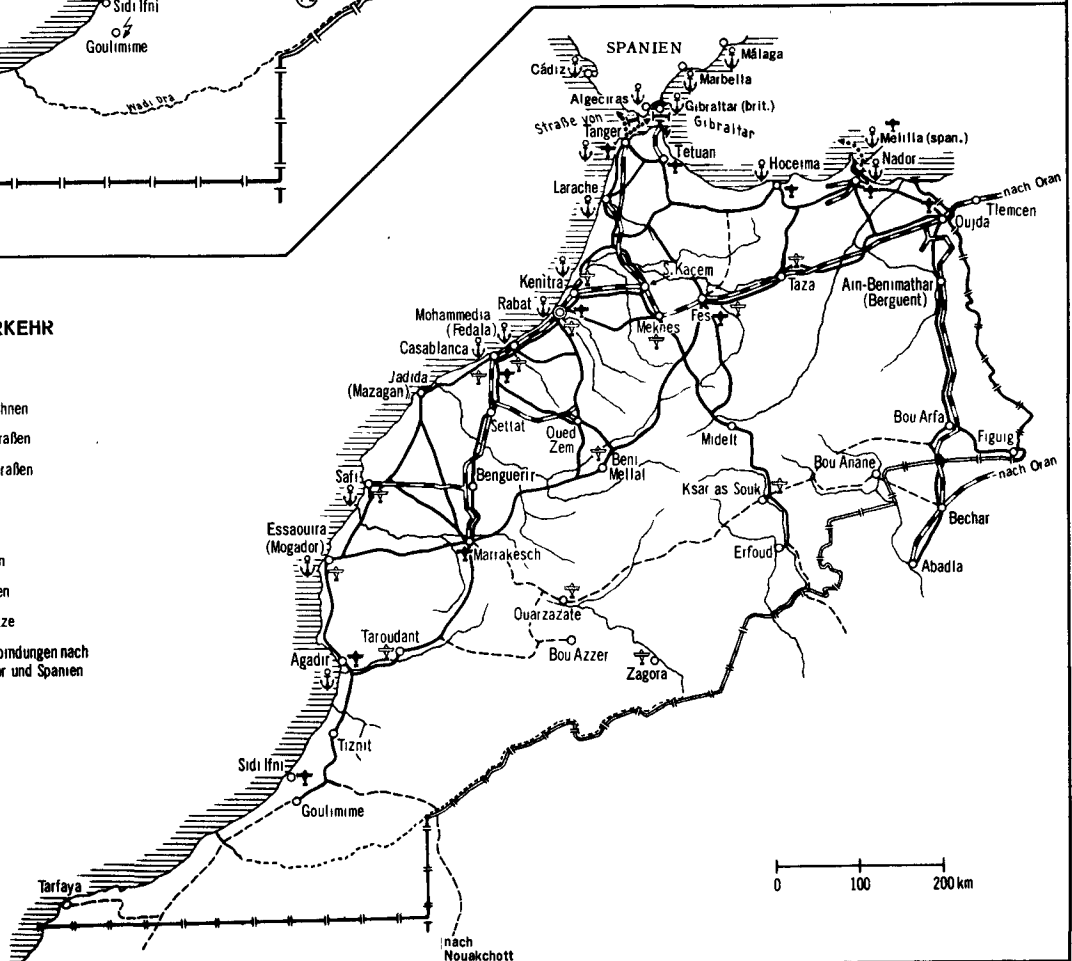
- | | | | |
|--|------------------------------|--|-----------------------------|
| | Kohle | | Wichtige Industriestandorte |
| | Antimon | | Chemische Industrie |
| | Blei | | Lederindustrie |
| | Eisen | | Nahrungsmittelindustrie |
| | Flußspat | | - Fischkonserven |
| | Kobalt | | - Zuckerrefinerien |
| | Kupfer | | Textilindustrie |
| | Mangan | | |
| | Phosphate | | |
| | Bedeutende Phosphatvorkommen | | |
| | Pyrrhotin (Magnetkies) | | |
| | Zink | | |
| | Bedeutender Abbau | | |
| | Erdöl | | |
| | Erdgas | | |
| | Erdölleitungen | | |
| | Erdgasleitungen | | |
| | Erdölrefinerien | | |
| | Staudämme | | |
| | Wasserkraftwerke | | |
| | Wärme-kraftwerke | | |



Statistisches Bundesamt 77 0036

VERKEHR

- | | |
|--|---|
| | Eisenbahnen |
| | Hauptstraßen |
| | Nebenstraßen |
| | Flüsse |
| | Seehafen |
| | Flughafen |
| | Flugplätze |
| | Fährverbindungen nach Gibraltar und Spanien |



Statistisches Bundesamt 77 0037

Staats- und Verwaltungsaufbau

Das Königreich Marokko (Al Mamlakat al Maghribija) ist nach den Verfassungen von 1962 (1970 geändert) und 1972 eine konstitutionelle, demokratische und soziale Monarchie. Nach über vier Jahrzehnten französischer und spanischer Protektoratsherrschaft hatte das Land im Jahre 1956 wieder die politische Unabhängigkeit erhalten. Am 1. März 1972 wurde die neue, durch Volksabstimmung angenommene Verfassung proklamiert, die eine Direktwahl von zwei Dritteln der Parlamentsabgeordneten vorsieht.

Staatsoberhaupt ist seit dem Tode König Mohammeds V. im März 1961 dessen Sohn Hassan II. von Marokko. Er ist zugleich geistliches Oberhaupt seines Landes und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Er ernennt und entläßt den Ministerpräsidenten, die Minister und andere Staatsbeamte, verkündet die Gesetze und hat das Recht zur Auflösung des Parlaments. Der König steht ferner der obersten Planungs- und Entwicklungsbehörde sowie dem Obersten Rat der Richter vor.

Der Putsch einer Offiziersgruppe, der die Beseitigung der Monarchie zum Ziel hatte, wurde am 10. Juli 1971 niedergeschlagen, die Anführer wurden hingerichtet. Das im August 1971 von König Hassan gebildete Übergangskabinett war nicht mehr dem Monarchen direkt, sondern dem Parlament verantwortlich. Regierungschef ist seit dem 19. November 1972 Ahmed Osman. Seinem Kabinett gehören oppositionelle Parteien nicht an. Die Legislative wird von der Nationalversammlung (Einkammerparlament) ausgeübt. Wahlen hierzu fanden im August 1970 statt, wobei 150 der insgesamt 240 Abgeordneten in indirektem Wahlverfahren durch die Gemeinderäte und Wirtschaftskammern bestimmt, die restlichen 90 direkt gewählt wurden. Die Sitze verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Parteien: "Unabhängige Partei" 159, "Mouvement Populaire" 60, "Progrès Social" 10, "Istiqlal" 8, "Parti Démocratique Constitutionnel" 2 und "Union Nationale des Forces Populaires" (UNFP) 1. Die kommunistische Partei ist verboten. Im Juli 1976 kündigte König Hassan II. Wahlen zur Nationalversammlung für die nächste Zeit an. Durch die 1972 in Kraft gesetzte neue Verfassung wurden die Kompetenzen der Regierung und des auf vier Jahre zu wählenden Parlaments gegenüber dem König erweitert. Die

mit der Verfassungsreform angekündigten Parlamentswahlen fanden bisher noch nicht statt.

Verwaltungsmäßig ist das Land seit Mai 1975 in 28 Provinzen und in die beiden Stadtpräfekturen Rabat und Casablanca (den Provinzen gleichgestellt) gegliedert. Jede Provinz untersteht einem Gouverneur und hat eine eigene beratende Abgeordnetenversammlung. Nachgeordnete Verwaltungseinheiten sind die Stadt- und Landgemeinden, an deren Stelle in dünn besiedelten Gebieten und bei den Nomaden die Stammesverbände unter ihren traditionellen Anführern (Kaiden) treten. Die frühere spanische Überseeprovinz Ifni (1 920 km² mit etwa 50 000 Einwohnern) wurde am 1. Juli 1969 an Marokko zurückgegeben. Als Teile des spanischen Staatsgebietes verblieben die Städte Ceuta und Melilla und einige Inseln vor der Nordküste Marokkos weiterhin unter spanischer Hoheitsverwaltung. Um den künftigen Besitz der zu Spanien gehörenden phosphatreichen Kolonie Spanisch-Sahara war es im Oktober 1975 erneut zu einem Streit gekommen, nachdem Marokko, Mauretanien und Algerien ihre Ansprüche auf dieses Gebiet geltend gemacht hatten.

Trotz eindringlicher Appelle des UN-Sicherheitsrates marschierten Anfang November 1975 rd. 350 000 marokkanische Freiwillige in das Gebiet der Spanisch-Sahara ein, nachdem König Hassan II. zu diesem sog. Friedensmarsch aufgerufen hatte, um die Interessen Marokkos wirksamer zu unterstreichen. Durch direkte Verhandlungen zwischen Spanien, Marokko und Mauretanien konnte im November 1975 ein Abkommen über die Zukunft der Spanischen Sahara erzielt werden. Danach soll eine endgültige Vereinbarung über das umstrittene Gebiet nur mit Zustimmung der Vereinten Nationen und unter Berücksichtigung der Beratungsrechte der betroffenen Bevölkerung getroffen werden. Am 28. Februar 1976 übergab Spanien das Gebiet der westlichen Sahara offiziell an Marokko und Mauretanien. Im April 1976 vereinbarten Marokko und Mauretanien eine Aufteilung der westsaharischen Gebiete. Die Volksbefreiungsbewegung (POLISARIO) der Saharier, die am 27. Februar 1976 die "Demokratische Arabische Republik Sahara" ausgerufen hat, protestierte gegen die Aufteilung des von ihr beanspruchten Gebietes. Marokko ist Mitglied der Vereinten Nationen

und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Es gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA) sowie der Arabischen Liga und dem Maghreb Permanent Consultative Committee an. Das im September 1969 in Kraft getretene Teillassoziierungsabkommen

mit den EG war im August 1974 ausgelaufen. Ein neues Abkommen wurde am 21. April 1976 abgeschlossen. Es besteht eine wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit mit den benachbarten Maghreb-Staaten Algerien und Tunesien sowie mit Libyen.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Das Staatsgebiet erstreckt sich nordsüdwärts über rd. 800 km von der Straße von Gibraltar bis zum Wadi Draa. Marokko hat etwa 470 km Anteil an der Mittelmeerküste und 850 km an der Küste des Atlantischen Ozeans. Die Angaben über die Gesamtfläche schwanken wegen des nicht markierten Grenzverlaufs gegenüber Algerien zwischen 430 000 und 500 000 km².

Marokko ist ein Land mit ausgedehnten Hochebenen und mit den höchsten Bergen in Nordafrika. Den größten Teil des Landes nimmt das Atlasgebirge ein. Im Norden folgen dem Küstengebiet die Gebirgsketten des Rif-Atlas, des Mittleren Atlas, des Hohen Atlas und des Anti-Atlas. Das Atlasgebirge trennt die Ebenen am Atlantischen Ozean und die Hochflächen der marokkanischen Meseta von den Trockengebieten, die sich nach Osten und Südosten zur Sahara hin fortsetzen. Das vom Mittleren und Hohen Atlas gebildete Bergmassiv bildet ein großes Wasserreservoir. Die dort relativ hohen Jahresniederschläge (bis über 800 mm) werden infolge der besonderen geologischen Bedingungen über längere Zeit gespeichert. In den zur Küste offenen Ebenen herrscht mildes Klima mit für den Trockenfeldbau ausreichenden Niederschlägen. Die östlichen Hochebenen im Regenschatten des Atlasgebirges bilden die Fortsetzung des algerischen Hochlandes der Schotts. Der Süden gehört, abgesehen von einigen Oasen, zum Wüstenbereich der Sahara. Das Klima ist durch seinen Übergangscharakter (mediterran bis saharisch-kontinental) geprägt. Meeresluftmassen erreichen das Land vom Westen und Nordwesten; sie verursachen stärkere Niederschläge im Winterhalbjahr, während die Sommermonate trocken und heiß sind. Die Jahresmitteltemperatur nimmt, ebenso wie ihre jährliche Schwankung, von Norden nach Süden zu. Landeszeit MEZ - 1 h.

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig verteilt. Auf einem Zehntel der Landfläche, im

Nordwesten und Westen des Landes, leben rd. zwei Drittel der Bevölkerung. Am stärksten sind die fruchtbaren Küstengebiete besiedelt, in denen sich die größten Städte befinden, ferner das Sebou-Tiefland (Gharb), das Rif-Gebiet und die westlichen Teile der Meseta. Die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme ist mit rd. 3 % stark. Eine vorübergehend etwas rückläufige Tendenz war z. T. durch Auswanderung verursacht. Die Bevölkerungszunahme in den Städten beläuft sich infolge der anhaltend starken Zuwanderung aus ländlichen Gebieten auf etwa 5 % jährlich. Entsprechend der hohen Geborenenrate ist mehr als die Hälfte der Einwohner jünger als 20 Jahre. Über Ein- und Auswanderung liegen keine zuverlässigen Angaben vor; in den ersten Jahren nach der Unabhängigkeit sind zahlreiche in Marokko ansässige Europäer und Juden abgewandert; heute überwiegen einheimische Moslems, die das Land verlassen, um vorübergehend eine Erwerbstätigkeit in Europa aufzunehmen. Marokko befürwortet jedoch nicht mehr die Auswanderung seiner Arbeitskräfte, möchte im Gegenteil die EG-Länder veranlassen, im Lande noch mehr zu investieren, um damit neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Von der Gesamtbevölkerung sind über 50 % Araber. Rund 40 % gehören berberischen Volksstämmen an, die zu drei Hauptgruppen zusammengefaßt werden. Sprachlich ist heute schon etwa die Hälfte der Berber arabisiert. Der Anteil der Europäer ist in den letzten Jahren weiter zurückgegangen. Unter ihnen bilden Franzosen und Spanier die größten Gruppen. Gegenwärtig dürfte die Anzahl der Franzosen und Spanier im Lande bei 85 000, die der sonstigen Ausländer bei etwas über 25 000 liegen. Staatssprache ist das Arabische. Daneben werden von insgesamt über einem Fünftel der Bevölkerung viele Berberdialekte gesprochen. Französisch ist als Handelssprache, z. T. auch Bildungs- und zweite Amtssprache weiterhin wichtig, das Spanische entsprechend im früher

spanisch verwalteten Landesteil. Staatsreligion ist der Islam; fast die gesamte einheimische Bevölkerung gehört seiner sunnitischen Richtung an. Unter der berberischen Bevölkerung sind verschiedene islamische Sekten verbreitet. Neben über hunderttausend Christen (meist röm.-kath. Ausländer) gibt es noch über 30 000 Juden in Marokko (trotz teilweiser Auswanderung die stärkste heute in einem arabischen Land verbliebene Gemeinschaft jüdischen Glaubens).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Das Land verfügt im Vergleich mit anderen Staaten Afrikas über einen gut ausgebauten Gesundheitsdienst, jedoch ist die medizinische Versorgung besonders in den ländlichen Gebieten noch unzureichend; von 4,8 Mill. ärztlichen Konsultationen entfielen 1973 allein 23 % auf Casablanca. Zur Betreuung werden in zunehmendem Umfang fahrbare Ambulatorien eingesetzt. Da frei praktizierende Ärzte (ca. 50 % aller Ärzte) sich fast nur in Großstädten niederlassen, ist dort die Versorgung wesentlich besser. Ein staatliches Programm für Familienplanung besteht seit 1969. Die Gesundheitsbehörden bemühen sich ferner um Unterweisungen für gesunde Ernährung und hygienische Verhältnisse. In Rabat wurde ein Ausbildungs- und Forschungszentrum für Gesundheitspflege (Centre de genie sanitaire) errichtet. Neben der verstärkten Ausbildung einheimischer Ärzte hat auch der Aufbau von Gesundheitszentren mit angegliederten Apotheken größere Bedeutung. Ihre Zahl belief sich 1974 auf 195 (69 in Städten, 126 auf dem Lande), die der Medizinverteilungsstellen auf 781 (175 in Städten, 606 auf dem Lande). In Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung von Malaria und Trachom durchgeführt. 1975 nahmen die Neuerkrankungen an Schistosomiose mit rd. 250 % (6 348) am stärksten zu.

B i l d u n g s w e s e n : Gesetzliche Schulpflicht besteht seit 1963 für alle Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren. Sie ist aber noch nicht im ganzen Lande verwirklicht; nur etwa 30 % der Schulpflichtigen besuchten 1974 tatsächlich den Unterricht; in den Städten ist er schon allgemein üblich. Zwischen der Stadt- und der Landbevölkerung besteht weiterhin ein beträchtliches Bildungsgefälle. Das gesamte Schulwesen ist dem Er-

ziehungsministerium unterstellt. Unterrichtssprache ist während der ersten zwei Jahre Arabisch, danach Arabisch und Französisch. In den Großstädten gibt es Grundschulen mit einer Schulzeitdauer bis zu acht Jahren, deren Abschluß (Certificat d'études) zum Besuch einer höheren Schule berechtigt. Ein ernstes Problem ist der Schwund der Schüler zwischen Volksschule und Universität. Im Schuljahr 1975/76 besuchten 1 548 000 Schüler die Grundschule, während nur 35 037 Personen an Universitäten studierten.

Da zur Planwirtschaft mit dem Ziel der Vollbeschäftigung auch die Ausbildung rechnet, setzte ab Oktober 1975 nun auch eine gezielte Berufsausbildung ein. In Casablanca wird eine höhere Handelsschule eröffnet, in anderen Städten werden Lehrgänge und Ausbildungszentren für Techniker eingerichtet. Belgien wird aufgrund eines Vertrages hierzu das technische Lehrpersonal und Ausbilder zur Verfügung stellen. Der Anteil französischer Lehrkräfte ist besonders an den Hochschulen noch bedeutend. Im Hochschulbereich (mit teils öffentlichen, teils privaten Institutionen) gibt es die traditionellen islamischen Unterrichtsstätten (Rabat, Marrakesch) und als moderne Hochschule die "Universität Mohammed V." in Rabat. Die Erwachsenenbildung ist angesichts der hohen Analphabetenquote von großer Dringlichkeit, ebenso die verstärkte Heranbildung einheimischer Lehrkräfte. Die Weltbank hat Marokko 1976 einen Kredit von 25 Mill. US-\$ zum weiteren Ausbau des Bildungswesens zur Verfügung gestellt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : In Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei ist über die Hälfte der Erwerbstätigen beschäftigt; auf das produzierende Gewerbe entfallen rund 16 % und auf den Dienstleistungsbereich etwa 25 % der Beschäftigten. Die staatlichen Maßnahmen zur "Marokkanisierung" sind darauf gerichtet, im noch überwiegend von französischen Gesellschaften kontrollierten tertiären Bereich zunehmend marokkanische Fachkräfte einzustellen. Der Prozeß der Ersetzung der europäischen Arbeitskräfte dürfte angesichts des Entwicklungsstandes des Ausbildungswesens nur allmählich vonstatten gehen.

Verlässliche Statistiken über die Arbeitslosigkeit fehlen. Nach Schätzungen gibt es zwischen 300 000 und 800 000 Erwerbslose. Die

Anzahl der registrierten Arbeitsuchenden ist jedoch wesentlich geringer (im Jahresdurchschnitt etwa 30 000). Die Arbeitslosenquote der Stadtbevölkerung betrug in den letzten Jahren bis zu 20 %. Auf dem Lande liegt die Quote zwar nur bei etwa 8 %, doch ist hierbei die Unterbeschäftigung der Landbevölkerung (um 50 %) nicht berücksichtigt. Die Regierung ist bemüht, durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm (Promotion Nationale) die Unterbeschäftigten für öffentliche Arbeiten einzusetzen. Jedoch ist die Schaffung von rd. 150 000 neuen Arbeitsplätzen jährlich zu gering, um die rasch wachsende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter aufzunehmen. Im Ausland lebt annähernd eine Million Marokkaner, die meist als Gastarbeiter in Frankreich, aber auch in Libyen und in der Bundesrepublik Deutschland (etwa 15 000) tätig sind.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Agrarerzeugung ist 1975 mit 26,2 % (in Preisen von 1960) am Bruttoinlandsprodukt beteiligt und stellt etwa 40 % (1973) der Ausfuhrerlöse. Aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit, die auf die fruchtbaren Ebenen des Nordwestens konzentriert ist, beziehen über drei Viertel der Bevölkerung ihren Lebensunterhalt. Nur knapp ein Sechstel der Gesamtfläche ist Ackerland (etwa ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche), davon dienen rund 60 % (1973) dem Getreideanbau; über 10 % der Anbaufläche sind Dauerkulturen (Zitrusfrüchte, Wein, Oliven) und 5 % Gemüsekulturen. Weitere Flächen können durch Bewässerung und Melioration erschlossen werden. Durch ein System von Bewässerungsanlagen und Staudämmen soll die künstlich bewässerte Fläche auf 1 Mill. ha (während der laufenden Planperiode um rd. 125 000 ha) erweitert werden. Bedeutende Landerschließungsprojekte - auch zur Verbesserung des Trockenfeldbaus - wurden begonnen. Zu bereits fertiggestellten Dammbauten (u. a. Tadla, Rharrb, Basse-Moulouya, Doukkala) kommt gegenwärtig die Anlage von Bewässerungskanälen. Nach Abschluß der Arbeiten am Staudamm Sidi Cheho in der Doukkala können 60 000 ha Fläche neu bewässert werden.

Neben den bisher im Besitz von Europäern (vorwiegend Franzosen) verbliebenen Großbetrieben (stark mechanisiert, künstliche Bewässerung, Düngereinsatz), die für die Marktproduktion wesentlich sind, steht der tradi-

tionelle Sektor, in dem Kleinbetriebe vorherrschen, deren Erzeugung oft kaum die Selbstversorgung sichert. Hindernisse für die seit Jahren angestrebte Agrarreform ergaben sich dadurch, daß die Großbetriebe aus wirtschaftlichen Gründen erhalten werden mußten. Von Mitte 1971 bis Ende 1972 sollten insgesamt 140 000 ha Ackerland an besitzlose Bauern verteilt werden. Von der durch einen staatlichen Erlass vom März 1973 eingeleiteten "Marokkanisierung" ausländischen Landwirtschaftsbesitzes werden insgesamt etwa 300 000 ha Land betroffen, von denen 260 000 ha sich bisher in französischem, 26 000 in spanischem und 8 000 in belgischem Besitz befanden; der Rest gehörte Algeriern, Tunesiern, Italienern und Briten.

Wichtigstes Anbauprodukt ist Getreide (Gerste, Weizen, Mais). In der ehemaligen Nordzone werden überwiegend Gerste und andere Getreidearten angebaut, im übrigen Land Weizen, Mais, Reis, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Gemüse (u. a. Tomaten), Ölsaaten, Baumwolle und zahlreiche Obstarten (darunter Zitrusfrüchte, Datteln, Weintrauben). Eine günstige Entwicklung hatte der exportintensive Zitrusfruchtanbau in den letzten Jahren zu verzeichnen. Beim Export der Zitrusfrucht-Ernte und des Frühgemüses 1974 stand Marokko innerhalb der Maghrebländer an erster Stelle (481 801 t bzw. 230 490 t). Der Weinbau ist gegenüber den 60er Jahren zurückgegangen, jedoch zeigen die letzten Jahre wieder ein allmähliches Ansteigen der Ernteziffern. Die Rebfläche beträgt noch rund 60 000 ha, davon 12 000 bis 15 000 ha für den Anbau von Tafeltrauben. Im Rahmen von Diversifizierungsmaßnahmen konnte der Anbau von Zuckerrüben und hochwertigen Gemüsearten (u. a. Spargel) und von Erdbeeren erweitert werden. Für die Erfassung, Vermarktung und Ausfuhr der verschiedenen Erzeugnisgruppen sind verschiedene staatliche Organisationen zuständig. Marokko hat 1976 erstmals auf einer Fläche von 30 ha Tee angebaut. Weitere 1 000 ha Land für den Anbau wurden bereitgestellt.

Vieh- und Weidewirtschaft werden hauptsächlich im Nordwesten Marokkos zwischen der Küstenebene am Atlantik und dem Atlasgebirge betrieben. Die Erträge sind wegen unterschiedlicher Witterungsverhältnisse (Futtermangel in Dürrezeiten) und Krankheiten im Verhältnis zum Tierbestand gering. Neben der Haltung von Rindern, Schafen, Ziegen und Eseln sind auch die Kamel- und Pferde- zucht

wichtig. Schafwolle, Ziegenhaar, Därme und Häute werden größtenteils exportiert.

Über 10 % der Gesamtfläche sind mit Wald bedeckt. Von wenigen privaten Forstkulturen abgesehen, handelt es sich um Staatsbesitz. Rund ein Drittel der Bestände sind Steineichen, 22 % Thuja (Lebensbaum), 17 % Eichenholz-bäume und rd. 10 % Korkeichen. Nur ein Teil der Wälder wird forstwirtschaftlich genutzt. Ein Aufforstungsplan sieht in den kommenden 25 Jahren bis zum Jahre 2 000 die Bepflanzung von 400 000 ha mit Nadel- und 70 000 ha mit Laubbäumen vor. An erster Stelle stehen neben Eukalyptus auch Kiefern und Pappeln, die Material für die Holzverarbeitende Industrie liefern sollen. Marokko ist der drittgrößte Korkproduzent der Erde. Die Gewinnung von Gerbstoffen und Harzen sowie die Verarbeitung von Esparto-(Halfa-)gras und Fasern der Zwergpalme haben größere wirtschaftliche Bedeutung.

Infolge günstiger natürlicher Bedingungen an der Atlantikküste (kühle Auftriebswasser, Planktonreichtum) ist der Fischfang wirtschaftlich dort wichtig, nicht jedoch an der Mittelmeerküste. Die seit längerer Zeit durch die staatliche Fischereibehörde ONPM (Office National de Pêche Marocain) geplante Modernisierung und Erweiterung der Küstenfischerei soll nach Gründung gemischter Fischereigesellschaften mit Spanien (Ende 1972) und Frankreich (April 1973) schrittweise in die Tat umgesetzt werden. Über 90 % der Anlandungen (hauptsächlich Sardinen, Makrelen und Thunfische) konzentrieren sich auf die Häfen Safi, Agadir, Essaouira und Casablanca. Die Küstenfischerei liefert im wesentlichen Schalentiere, die Hochseefischerei vor allem Sardinen (das Land ist der zweitwichtigste Erzeuger von Sardinenkonserven).

Produzierendes Gewerbe: Die Industrialisierung wurde in den vergangenen Jahren verstärkt vorangetrieben. Investitionen erfolgen hauptsächlich durch Privatunternehmen. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 15 %, der Anteil des Bergbaus und des Baugewerbes rd. 7 bzw. 5 %. Hauptstandorte der Industrie sind Casablanca und die übrigen Hafenstädte der Atlantikküste. Die meisten Unternehmen sind Zweigbetriebe ausländischer Gesellschaften oder gehören im Lande ansässi-

gen Ausländern. Die "Marokkanisierung" sieht einheimische Kapitalbeteiligungen an ausländischen Unternehmen vor, doch soll die Nationalisierung auf dem Wege freiwilliger Übereinkünfte erreicht werden.

Grundlage der Stromerzeugung sind die Wasserkräfte des Atlasgebirges. Etwa die Hälfte der Erzeugung entfällt auf Wasserkraftwerke. Die Steigerungsrate des Stromverbrauchs liegt bei etwa 10 % im Jahr, d. h. 2 bis 3 % über dem im Fünfjahresplan geschätzten Wert. Das darin enthaltene Energieprogramm wurde Mitte 1975 entsprechend revidiert. Ein Stausee am Oued el Abid speist zwei Großkraftwerke, die jährlich bis zu 600 Mill. kWh liefern können. Weitere Stauseen zur Versorgung von Kraftwerken und Bewässerungsanlagen sind geplant oder im Bau. Auch die Kapazitäten der Dampf- und Dieselanlagen werden weiter ausgebaut; sie sind größer als ihrem Produktionsanteil entspricht, da sie für Bedarfsspitzen und Dürrezeiten benötigt werden. Die gesamte Stromerzeugung untersteht dem staatlichen "Office National d'Electricité" (ONE). Die neuen Energieversorger werden jährlich durchschnittlich 2 500 Mill. kWh leisten. Bereits 1974 hat ONE die Energieversorgung Marokkos auf über 2 800 Mill. kWh steigern können. 1974 belief sich die installierte Leistung der Energieversorgungsbetriebe auf nahezu 870 MW. Vorrangig gefördert werden die Versorgung der ländlichen Bevölkerung und der Ausbau des Verbundnetzes.

Marokko verfügt über große mineralische Bodenschätze. Im Rohphosphatabbau nimmt das Land nach den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion den dritten Platz in der Weltrangliste ein. Die überragende Bedeutung der Phosphate dürfte sich noch vergrößern, nachdem der nördliche Teil von ehemals Spanisch-Sahara, zu dem das Gebiet von Sagüia el Hamra mit den größten Phosphat-Reserven der Welt zählt, nach Freigabe durch Spanien an Marokko gefallen ist. Marokko ist zu 65 % an den reichen Lagerstätten von Boucraa in der Westsahara beteiligt. Damit verfügt Marokko über mehr als 50 % der Weltphosphatreserven. Gegenwärtig wird der überwiegende Teil der Förderung noch unverarbeitet exportiert. Phosphat- und Salzabbau sind Staatsmonopol, die übrigen Bodenschätze werden z. T. von privaten Gesellschaften gefördert. Größere Kupfervorkommen befinden sich bei Bou Skour und am Dschebel Klakh. Seit Frühjahr 1975 sind zwei neue

Kupferbergwerke in der Provinz Agadir (Vorkommen in Tazalaght, Lager von Ouansimi) in Betrieb. Ein bedeutendes Erdgasfeld (geschätzte Reserven rd. 500 Mill. m³) wurde bei Essaouira entdeckt; ein weiteres in der Sebou-Region. Weitere wichtige Mineralien sind Anthrazitkohle (bei Jerada), Zinn-, Antimon-, Molybdän-, Nickel- und Uranerze. Im Oktober 1974 konnten die ersten 5 000 t Flußspat aus der neuen und bisher in Nordafrika größten, bereits seit 1964 bekannten Lagerstätte El Hamman bei Meknes in Casablanca verladen werden. Die Prospektion neuer vermuteter Erdöllagerstätten und Erdgasfelder wird vorangetrieben, Bohrgebiete liegen u. a. vor der Küste der Regionen Doukkala und Essaouira. Die Gründung einer gemeinsamen algerisch-marokkanischen Gesellschaft zur Nutzung der Eisenerzlager von Gara Djebilet ist vorgesehen. Im Bau befindet sich ein Hüttenwerk bei Nador, das hochwertige Rif-Eisenerze einsetzen soll.

Wichtige Zweige des verarbeitenden Gewerbes sind die Nahrungsmittelherstellung (besonders Obst-, Gemüse-, Fischkonserven für den Export) und die Textilindustrie. Entsprechend der staatlichen Industriepolitik (Importsubstitution, Erweiterung des Ausfuhranteils) haben die Metall- und Kunststoffverarbeitung, Montage von Kraftfahrzeugen und Elektrogeräten sowie einige Zweige der Nahrungsmittelherstellung (u. a. Zuckerindustrie) und das Baugewerbe in den letzten Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten (Durchschnitt rd. 6 %) verzeichnet. Für den heimischen Markt werden u. a. Mühlenerzeugnisse, Molkeerzeugnisse, Pflanzenöle, Zucker und Bier hergestellt. Die Textilindustrie verfügt ebenfalls über leistungsfähige Betriebe. Wichtige Erzeugnisse sind ferner Zement, Glas, Zellulose, Chemikalien (u. a. Schwefelsäure, Superphosphat) und Metallwaren. Abgesehen von einigen Großunternehmen (wie das Chemiekombinat Safi, die Erdöltraffinerien in Mohammedia und Sidi Kacem u. a.) sind die Betriebsgrößen bescheiden. Größere Bedeutung besitzt noch immer das Handwerk (Verarbeitung von Leder, Häuten, Textilien, Metall, Holz, Keramik), das überwiegend in Genossenschaften zusammengeschlossen ist.

Das Baugewerbe hat einen starken Aufschwung genommen (Straßen- und Staudambau, Hotelbauten, Geschäfts- und Wohnbauten in den Großstädten). Der Zementbedarf des Landes kann

nach Inbetriebnahme einer Zementfabrik in Agadir im April 1974 (Kapazität 200 000 t pro Jahr) sowie nach Kapazitätsausweitung der Fabriken in Casablanca und Tetuan in etwa gedeckt werden.

V e r k e h r : Die Verkehrserschließung des südlichen Landesteils ist besser als die des früheren spanischen Protektorats. Die privaten Eisenbahnen wurden 1963 einer staatlichen Gesellschaft (Office National des Chemins de Fer/ONCF) unterstellt. Etwa 40 % der Strecken (überwiegend Normalspur) sind elektrifiziert. Hauptverbindung ist die Strecke von Marrakesch nach Oujda; von hier besteht eine Verbindung nach Algier und Tunis. Wegen des hohen Verkehrsaufkommens (rd. 80 % des Güterverkehrs werden auf den Eisenbahnen abgewickelt) kommt dem Ausbau und der Modernisierung des Schienennetzes besondere Bedeutung zu. Die Ausbauprogramme stehen im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Phosphatindustrie und der Entwicklung von Jorf Lasfar zu einem Phosphat- und Chemiezentrum. Das Straßennetz ist in den wirtschaftlich wichtigsten Landesteilen gut ausgebaut. Kraftfahrzeuge sind das wichtigste Beförderungsmittel für den öffentlichen Personenverkehr. In den Wüstengebieten südlich und östlich des Atlasgebirges herrschen einfache Pisten vor; Kamelkarawanen sind z. T. noch wichtig für den innersaharischen Handel mit Mauretanien und den Westsudanländern.

Die marokkanische Handelsflotte ist in den vergangenen Jahren stark ausgebaut worden. Bedeutendste Reederei ist die zu 80 % staatliche "Compagnie Marocaine de Navigation" (COMANAV). An der Atlantikküste gibt es eine Anzahl gut ausgebauter Hafenanlagen, die teilweise auf bestimmte Güter spezialisiert sind (z. B. sind über vier Fünftel der gesamten Verladungen in Safi Rohphosphatexporte). Wichtigster Hafen ist Casablanca (drei Viertel der Ein- und Ausfahrten). Der steigende Export von Zitrusfrüchten und Frühgemüse wirft jedoch einige Probleme auf, wie die Umstellung der marokkanischen Handelsflotte auf Schiffe mit Schnellabfertigung (roll-on roll-off - Container-Schiffe) und umwälzende Änderungen in der Infrastruktur des Hafens. Ein dritter Phosphathafen neben Casablanca und Safi, 15 km südlich von Al Jadida, befindet sich im Bau. Hafenneubauten erfolgen in Nador, Tarfaya, Tau Tau und Jors

Lasfar. Anfang 1969 wurde in Tanger wieder eine Freihafenzone errichtet, die besonders exportorientierte Industriebetriebe begünstigen soll. Die mehrheitlich staatliche Flugverkehrsgesellschaft "Royal Air Maroc" hat in den letzten Jahren ihr Passagieraufkommen im Linien- und Charterverkehr vor allem dank des steigenden Reiseverkehrs erhöhen können. Wichtigster internationaler Flughafen ist Rabat-Salé. Auch der Ausbau des Inlandsverkehrs erfolgt im Hinblick auf den zunehmenden Fremdenverkehr. Seit 1970 wird eine besondere Inland-Fluggesellschaft aufgebaut (Royal Air-Inter).

R e i s e v e r k e h r : Die Zunahme des Ausländerreiseverkehrs wird im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes weitergefördert. 1972 wurde die bisher höchste Zuwachsrate der ausländischen Besucher mit knapp 30 % erreicht. Die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr sind zwischen 1962 und 1973 von 161 Mill. DH auf über 1 Mrd. DH gestiegen.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist seit Austritt Marokkos aus der Franc-Zone im Oktober 1959 der Dirham (DH). Der Wechselkurs dieser Währung floatet. Ende 1971 hat Marokko seine Währung gegenüber dem US-\$ um 7,89 % aufgewertet. Die offizielle Bezeichnung für den Franc (100 frs = 1 DH) lautet seit September 1972 Centime. Die Zentralbank ("Banque du Maroc") ist in staatlichem Besitz und hat das alleinige Recht zur Notenausgabe. Daneben besteht eine Reihe von staatlichen Banken für die Kreditversorgung, so für die Industrieförderung die "Banque Nationale pour le Développement Economique" (BNDE), die in den letzten Jahren in zunehmendem Umfang Entwicklungsdarlehen der Weltbank erhalten hat. Zur besseren Kreditversorgung der Landwirtschaft wurde das Zweigstellennetz der "Caisse Nationale de Crédit Agricole" erweitert. Im Banksektor hat sich die "Marokkanisierung" mit der Übernahme privater Geldinstitute durch staatliche oder halbstaatliche Unternehmen fortgesetzt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt gliedert sich in den laufenden Haushalt (Budget de fonctionnement) und den Entwicklungshaushalt (Budget d'équipement); daneben bestehen Sonderfonds mit

besonderer Zweckbestimmung (Affectation spéciale) und Sonderhaushalte (Budgets annexes) sowie die eigene Haushaltsrechnung des Schatzamtes (Comptes spéciaux du Trésor). Ein Teil der Ausgaben für öffentliche und halb-öffentliche Körperschaften ist daher nicht vollständig im Budget nachgewiesen. Das steigende Haushaltsvolumen ist im wesentlichen auf verstärkte Entwicklungsbemühungen in der laufenden Planperiode zurückzuführen. Der Voranschlag der Investitionsausgaben im Staatshaushalt wurde von 6,30 Mrd. DH (1975) auf 9,86 Mrd. DH (1976) entsprechend 52 % des Gesamthaushalts (1975: 32 %) erhöht. Neben der Erhöhung von Steuersätzen soll künftig eine rationellere Steuererfassung die Staatseinnahmen erhöhen.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den vergangenen Jahren haben sich die Groß- und Einzelhandelspreise ständig erhöht. Für verschiedene Waren (Grundnahrungsmittel) besteht eine staatliche Preisüberwachung. Den Anstieg der Lebenshaltungskosten 1974 in der Stadt Casablanca hatten im wesentlichen inländische Getreide- und Fleischpreise bewirkt. Die für Casablanca vorliegenden Angaben können jedoch nicht ohne weiteres auf das übrige Land übertragen werden. Im Preisindex für die Lebenshaltung fehlen weitgehend Einfuhrwaren, da ihm der typische Verbrauch einer muslimischen Familie zugrundegelegt ist. Ohne die staatliche Preisbewirtschaftung für lebenswichtige Konsumgüter wären die Indizes wesentlich höher ausgefallen.

Die Einkommen sind in den letzten Jahren unterschiedlich stark gestiegen. Für den gesamten privaten Sektor beruhten die Verdienste bisher auf Mindestlohnsätzen aus dem Jahre 1962, die in vier Tarifstufen gegliedert waren (Casablanca, übrige Großstädte, Bergbau, sonstige Bereiche). Anfang 1972 sind die gesetzlichen Mindestlöhne im ganzen Staatsgebiet vereinheitlicht und erhöht worden; der garantierte Mindeststundenlohn für Arbeiter und Angestellte in Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe (SMIG) betrug 0,956 DH, in der Landwirtschaft beschäftigte Männer erhielten 5 DH, Frauen 4 DH Tagelohn. Im Dezember 1973 erfolgte eine Erhöhung der Mindestlöhne. Die Mindesttageslohnsätze in der Landwirtschaft betrugen nunmehr für Männer 6 DH, für Frauen 4,80 DH; der Mindeststundenlohn in der Industrie wurde auf 1,15 DH festgesetzt.

Klima (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Rabat	Fes	Casa- blanca	Ifrane	Safi	Marra- kesch	Ouar- zazate	Agadir
	34°N 7°W	34°N 5°W	34°N 8°W	34°N 5°W	32°N 9°W	32°N 0°W	31°N 7°W	30°N 10°W
Monat	64 m	408 m	49 m	1 610 m	5 m	453 m	1 117 m	49 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	12,0	9,7	11,7	1,8	13,6	11,2	9,8	14,3
Juli	22,0	26,7	22,2	21,0	25,0	28,6	30,0	22,4
Jahr	17,3	17,6	16,9	10,7	19,5	19,5	19,7	19,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	17,0	15,7	16,9	9,1	17,7	18,6	18,6	21,0
Juli	27,5	35,8	26,5	30,4	29,7	38,5	40,0	26,9
Jahr	22,4	24,5	22,0	18,6	23,8	27,3	28,7	24,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	67/6	68/6	54/5	113/8	50/6	25/5	9/2	42/4
Juli	1/1	3/1	0/0	8/1	0/0	3/1	2/1	1/1
Jahr	500/62	530/64	402/54	1 105/78	326/42	236/40	106/30	222/30

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1973	1974	1975
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	km ²	458 730				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	13 323	15 379 ^{a)}	16 309	16 800	17 305
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	29	34	36	37	38
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,8	.	2,9	3,0	3,0

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen bzw. Stadtpräfekturen 2)	JM	Fläche km ²	1975	
			Bevölkerung	Einwohner
			1 000	je km ²
Agadir		18 855	848	45
Hoceima (Al-Homina)		3 550	273	77
Azilal		10 050	365	36
Beni Mellal		7 075	490	69
Boulemane		14 790	130	9
Chechaouën		4 350	279	64
Jadida		6 000	656	109
Kelaa Srarhna		10 070	516	51
Essaouira		6 335	405	64
Fes		10 145	1 130	111
Figuig		55 990	99	2
Kenitra (früher Rabat)		8 805	1 044	119
Khemisset		8 305	388	47
Khenifra		11 115	275	25

1) Stand: 1975. - 2) Neueste Verwaltungsgliederung (Stand: 1975); ohne Saharaprovinzen (früher Spanisch-Sahara).

a) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli; Wohnbevölkerung, einschl. 145 675 Ausländer.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche km ²	1975	
		Bevölkerung	Einwohner
		1 000	je km ²
Khouribga	4 250	372	88
Ksar as-Souk	59 585	367	6
Marrakesch	14 755	1 109	75
Meknes	8 510	687	81
Nador	6 130	531	87
Ouarzazate	56 990	581	10
Oujda	20 700	670	32
Safi	7 285	595	82
Settat	11 445	744	65
Tanger	1 195	331	276
Tarfaya	43 420	80	2
Taza	15 465	588	38
Tetuan	6 025	607	101
Tiznit	23 585	389	17
Casablanca (Stadtpräfektur)	1 855	2 011	1 084
Rabat-Salé (Stadtpräfektur)	2 100	746	355

Einheit	1962 ¹⁾	1965/70 D	1970/75 D
Geborene je 1 000 Einw.	46,1	49,5	46,2
Gestorbene je 1 000 Einw.	18,7	16,5	15,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene	149,0	.	.

	1960 ²⁾	1971	1973	1974 ³⁾	1975 ³⁾
% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM					
unter 15	44,3	46,4	46,4	45,8	45,6
15 - 45	40,2	40,9	41,1	40,9	41,0
45 - 65	11,3	10,2	10,0	10,0	10,0
65 und älter	4,2	2,5	2,5	2,5	2,5

Einheit	1960 ²⁾	1971 ⁴⁾	1973	1974	1975
Bevölkerung nach Stadt und Land					
in Städten ⁵⁾					
1 000	3 412	5 410	5 995	6 299	6 619
%	29,3	35,2	36,8	37,5	38,2
in Landgemeinden					
1 000	8 215	9 969	10 314	10 501	10 686
%	70,7	64,8	63,2	62,5	61,8

	1960 ²⁾	1968 ³⁾	1970 ³⁾	1971 ⁴⁾	1975
Bevölkerung in ausgewählten Städten 6)					
Rabat, Hauptstadt	1 000	410	460	523	724
Casablanca (Dar el Beida)	1 000	1 250	1 395	1 506	2 000
Marrakesch	1 000	285	305	333	.
Fes	1 000	270	290	325	.
Meknes	1 000	225	245	248	.
Tanger	1 000	150	170	188	.
Oujda	1 000	142	160	176	.
Kenitra	1 000	129	140	176	.
Safi	1 000	87	120	139	.
Tetuan	1 000	81	130	129	.
		101	115	139	.

	1960 ²⁾	1970	1971 ⁴⁾	1973	1974
Ausländer JM					
1 000	396	170	112	112	112
Franzosen	1 000	175	89	75	71
Spanier	1 000	93	41	.	.

1) Nur marokkanische Bevölkerung, ohne rd. 70 000 nicht erfaßte Personen. - 2) Volkszählungsergebnis vom 18. Juni; Wohnbevölkerung. - 3) Nur moslemische Bevölkerung. - 4) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli; Wohnbevölkerung, einschl. Ausländer. - 5) 1960 und 1971: 117 städtische Siedlungen. - 6) 1968 und 1970: JM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1970	1971 ²⁾	1973	1974
Algerier	1 000	93	18	:	:	:
Sonstige 3)	1 000	35	22	:	:	:
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit JM						
Moslems 4)	1 000	11 068	15 310	15 233	16 165	16 656 ^{a)}
Juden	1 000	162	40	34	32	35
Ausländer aller Bekenntnisse	1 000	396 ^{b)}	170	112	112	.
		1965	1972	1973	1974	1975
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen ⁵⁾						
Staatliche Krankenhäuser	Anzahl	134	139	140	144	136 ^{c)}
Private Krankenhäuser JE	Anzahl	47	55	52	54	52 ^{c)}
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Staatliche Krankenhäuser	1 000	20,4	22,9	22,8	23,1	22,9
Ärzte	Anzahl	1 099	1 144	1 147	1 223	1 319
Einwohner je Arzt	1 000	12,3	14,1	14,4	13,9	13,1
Zahnärzte 6)	Anzahl	158	121	114	114	128
Einwohner je Zahnarzt	1 000	85,6	.	.	.	.
Apotheker 6)	Anzahl	352	361	362	364	381
Tierärzte 6)	Anzahl	19	16	16	17	18
Krankenschwestern ⁶⁾	Anzahl	946 ^{d)}	289	299	294	301
Hebammen 6)	Anzahl	155	56	54	55	58
		1971	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle						
Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	3 421	4 996	4 169	3 724	4 069
Ruhr, alle Formen	1 000	37,5	35,0	51,3	22,8	.
Lepra	Anzahl	103	131	139	.	.
Diphtherie	Anzahl	250	247	213	.	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	475	557	691	408	579
Tetanus	Anzahl	202	180	161	.	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	265	353	382	.	.
Masern	1 000	90,3	124,6	114,3	123,4	143,9
Malaria	Anzahl	10 314	6 559 ^{e)}	1 685 ^{e)}	913	278
Syphilis, Frühstadium	Anzahl	.	5 961 ^{e)}	5 953 ^{e)}	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	.	10 956 ^{e)}	10 984 ^{e)}	.	.
Schistosomiasis	Anzahl	1 787	4 423	13 416	1 825	6 348
Trachom	1 000	42,6	48,7	73,0	43,2	42,7
		1963	1964	1967		
Todesfälle ⁷⁾						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	231	248	294		
Ruhr, alle Formen	Anzahl	96	100	64		
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 934	2 128	2 119		
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	208	187	161		
Diphtherie	Anzahl	218	265	187		
Keuchhusten	Anzahl	326	233	278		
Meningokokkeninfektion	Anzahl	25	31	819		
Tetanus	Anzahl	152	190	230		
Akute Poliomyelitis	Anzahl	15	19	36		
Masern	Anzahl	1 187	1 025	1 864		
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	.	50	51		
Malaria	Anzahl	39	86	16		

1) Volkszählungsergebnis vom 18. Juni; Wohnbevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli; Wohnbevölkerung, einschl. Ausländer. - 3) U.a. Italiener, Portugiesen, Nord- und Südamerikaner. - 4) Überwiegend Sunniten der malekitischen Richtung. - 5) Darüber hinaus gab es z.T. fahrbare-Ambulatorien (1975: 739, darunter 574 in ländlichen Gebieten). - 6) Ab 1972 ohne in staatlichen Einrichtungen tätiges Personal. - 7) Todesfälle der Neuerkrankungen.

a) 1975: 17,2 Mill. - b) Dar. 268 000 römisch-katholische Franzosen und Spanier. - c) JA. - d) Außerdem 4 883 Hilfskrankenschwestern. - e) Nur Krankenhausfälle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	565,7	.	726,6	691,3	782,6
Keuchhusten 1)	1 000	964,4	.	979,3	834,5	1 137,7
Poliomyelitis	1 000	1 005,1	.	978,8	939,7	818,1
Pocken	1 000	2 249,6	1 881,0	3 956,5	2 318,4	2 387,9
		1965	1973	1974	1975	1976

Bildungswesen

Schulen und andere Lehr- anstalten 2)						
Grundschulen	Anzahl	1 354	1 920	1 675	1 705	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	242	405 ^{a)}	409 ^{a)}	429 ^{a)}	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	15	188 ^{a)}	139 ^{a)}	123 ^{a)}	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	21	.	.	.	.
Hochschulen 3)	Anzahl	.	.	.	.	.
Lehrkräfte 4)						
Grundschulen 5)	Anzahl	29 109 ^{b)}	35 874	37 585	38 486	39 244
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	7 214 ^{b)}	15 639	.	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	886 ^{b)}	515	17 048	18 095	19 613 ^{c)}
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	75 ^{b)}	210	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	451	896	1 711	1 721	991 ^{d)} e)
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	1 045	1 276	1 338 ^{f)}	1 414	1 548
Mittel- und höhere Schulen	1 000	153	335	362	404	486
Berufsbildende Schulen	Anzahl	19 052	4 740	3 266	2 545	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 278	2 495	3 685	.	.
Hochschulen	Anzahl	10 136	19 557	20 055	34 092	35 037 ^{e)}

Analphabeten nach Wohngebiet und Alters- gruppen	1960 ⁶⁾			1971 ⁷⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
15 Jahre und älter	86,2	78,1	94,0	78,6	66,4	90,2
in Städten	77,2	.	.	50,5	45,6	45,6
in Landgemeinden	93,3	.	.	88,5	78,1	98,7
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	67,2	59,8	76,9	60,2	49,1	72,6
15 - 20	76,2	67,2	86,0	58,8	44,9	73,6
20 - 25	85,0	73,4	94,1	66,6	49,7	82,1
25 - 35	87,4	77,8	95,4	80,8	65,3	93,0
35 - 45	87,4	79,7	95,3	96,2	74,5	97,0
45 - 55	87,8	81,4	94,6	88,0	79,8	97,0
55 - 65	88,9	83,0	95,2	89,2	82,3	96,9
65 und älter	91,2	87,9	95,2	81,4	85,9	97,5

Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 8)					
Laufende Ausgaben	Mill. DH	499,2	611,0	718,9	712,0
Investitionen	Mill. DH	441,5	553,0	636,5	649,4
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	57,7	58,0	82,4	62,7
		3,8	4,0	4,5	4,2

1) 1970 Dreifachimpfungen (Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus). - 2) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 3) Darunter die Karaouiyine Universität in Fes(gegr.859, weitere Fakultäten in Marrakesch und Tetuan)und die Universität Mohammed V. in Rabat(gegr.1957).- 4) 1976: nur staatliche. - 5) Einschl. Vorschulen; bis 1975 einschl. Schulverwaltung. - 6) Volkszählungsergebnis vom 18. Juni. - 7) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli. - 8) Nur Ausgaben der Zentralregierung.

a) Klassen. - b) 1966 (nur staatliche). - c) Dar. 7 211 Ausländer. - d) Dar. 374 Ausländer. - e) Nur an Universitäten. - f) Rd. 30 % der 4,6 Mill. tatsächlich Schulpflichtigen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1971	1975 ¹⁾
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen ²⁾	1 000	3 254	3 980	4 782
männlich	1 000	2 909	3 375	4 399
weiblich	1 000	345	605	383
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 2)	%	28,0	26,3	25,6
männlich	%	50,1	44,5	46,9
weiblich	%	5,9	8,0	4,1

Erwerbspersonen²⁾
nach Altersgruppen (im
Alter von ... bis
unter ... Jahren)

	1960	1971	1975 ¹⁾		1960	1971	1975 ¹⁾
	1 000				% der Altersgruppe		
unter 15	205	263	210		4,0	3,8	2,4
15 - 20	261	556	612		36,2	38,3	32,5
20 - 25	394	498	758		43,4	47,7	48,1
25 - 30	446	438			46,6	48,4	
30 - 50	1 267	1 519	2 731		52,2	52,0	51,9
50 - 55	216	288			51,1	56,7	
55 - 65	277	282	338		50,8	45,3	46,5
65 und älter ³⁾	189	136	132		38,3	19,3	26,9

Erwerbstätige²⁾
nach der Stellung im Beruf
Selbständige
Mithelfende Familienangehörige
Lohn- und Gehaltsempfänger
Unbekannt
nach Wirtschaftsbereichen
Land- und Forstwirtschaft,
Jagd, Fischerei
Produzierendes Gewerbe
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre
Dienste
Bergbau, Gewinnung von
Steinen und Erden
Verarbeitendes Gewerbe
Baugewerbe
Handel, Banken und Versicherungen 4)
Verkehr und Nachrichtenübermittlung
Sonstige Dienstleistungen
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten
Arbeitslose²⁾

Einheit	1960			1971	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
1 000	2 952,8	2 614,2	338,6	3 636,6	
1 000	1 313,2	1 235,2	78,0	1 338,9	
1 000	475,8	375,5	100,3	744,0	
1 000	1 130,1	975,2	155,0	1 484,9	
1 000	33,7	28,4	5,3	68,7	
1 000	1 833,8	1 691,0	142,8	1 988,1	
1 000	370,0	288,2	81,8	596,3	
1 000	8,1	7,8	0,3	10,8	
1 000	39,4	38,6	0,8	44,5	
1 000	266,3	186,0	80,3	369,3	
1 000	56,2	55,8	0,4	171,7	
1 000	238,9	223,5	15,4	294,7	
1 000	80,1	77,4	2,7	100,4	
1 000	322,2	235,4	86,8	501,7 ^{a)}	
1 000	107,8	98,7	9,1	155,4	
1 000	301,5	294,4	7,1	343,9	
	1971	1972	1973	1974	1975
1 000	26,3	29,8	29,1	26,3	25,6 ^{b)}
Anzahl	259	479	462	367	.
1 000	82,0	100,8	52,3	65,5	.
1 000	589,3	785,9	353,5	320,6	.

Registrierte Arbeitsuchende^{5) D}
Streiks und Aussperrungen
Fälle
Beteiligte Arbeitnehmer
Verlorene Arbeitstage

1) Schätzungen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn Jahren und älter. - 2) 1960: Volkszählungsergebnis vom 18. Juni, 1971: Stichprobenergebnisse (10 %) der Volkszählung vom 20. Juli. Angaben jeweils ohne weibliche mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft (1960: 1,2 Mill.). - 3) 1960: Einschl. 4 682 Personen unbekannten Alters. - 4) 1971: Einschl. Gastgewerbe. - 5) Ohne Arbeitsuchende, die nach 90 Tagen nicht wieder registriert wurden.

a) Kommunale, soziale und private Dienstleistungen. - b) März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 ¹⁾				
Gewerkschaften						
Union Marocaine du Travail (U.M.T.)	1 000	700				
Syndicat National Libre	1 000	69				
		1966	1972			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	15 550	19 937			
Ackerland	1 000 ha	7 462	6 998			
Dauerkulturen	1 000 ha	438	439			
Wiesen und Weiden	1 000 ha	7 650	12 500			
Waldflächen	1 000 ha	5 160	5 179 ^{a)}			
Sonstige Fläche	1 000 ha	23 795 ^{b)}	19 539			
Künstl. bewässerte Fläche	1 000 ha	265	850			
		1971	1972	1973	1974	1975
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	37,1	47,9	53,6	62,5	72,0
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	34,3	39,0	39,8	45,5	57,4
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	16,0	21,8	21,0	24,2	28,9
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	13 838	14 606	15 000	.	.
Mähdrescher	Anzahl	2 500	2 500	2 600	.	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ³⁾	103	106	94	107	94
je Einwohner	1970 = 100	103	103	89	98	84
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	103	107	93	106	92
je Einwohner	1970 = 100	103	104	88	97	83
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 336	2 161	1 574	1 853	1 267
	dt/ha	8,5	10,8	7,7	9,7	7,0
Gerste	1 000 t	1 316	2 468	1 257	2 387	1 187
	dt/ha	8,1	12,6	6,2	12,1	10,0
Mais	1 000 t	352	368	217	389	420
	dt/ha	8,0	7,6	4,9	8,7	8,0
Roggen	1 000 t	2	1	2	2	.
Hafer	1 000 t	18	24	12	20	20
Hirse	1 000 t	6	4	3	3	.
Sorghum	1 000 t	74	59	52	88	45
Reis	1 000 t	20	14	10	12	29
Kartoffeln	1 000 t	210	226	235	230	200
Zuckerrüben	1 000 t	86	1 677	1 293	1 944	1 792
Bohnen, trocken	1 000 t	4	5	5	6	.
Saubohnen	1 000 t	110	267	189	346	213
Erbsen, trocken	1 000 t	35	62	37	124	99
Kichererbsen	1 000 t	65	34	79	164	61
Linsen	1 000 t	12	20	11	27	34
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	1	6	7	13	.
Sonnenblumensamen	1 000 t	5	25	18	14	14
Leinsamen	1 000 t	5	9	1	3	3
Baumwollsaamen	1 000 t	9	16	12	11	15
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	5	8	8	12	.
Oliven	1 000 t	186	269	227	174	303
Artischocken	1 000 t	26	25	25	27	.
Tomaten	1 000 t	233	460	270	250	315
Kürbisse	1 000 t	48	70	72	73	.
Zwiebeln	1 000 t	50	72	73	75	77

1) Gleichbleibende Angaben seit 1970. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Originalbasis 1961 bis 1965 = 100.

a) 1975: 5 250 000 ha. - b) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975	
Bohnen, grün	1 000 t	13	12	12	12	.	
Erbsen, grün	1 000 t	13	20	20	20	.	
Karotten	1 000 t	33	40	42	42	.	
Wassermelonen	1 000 t	101	120	120	122	.	
Honigmelonen	1 000 t	60	120	123	125	.	
Weintrauben	1 000 t	362	264	282	290	.	
Datteln	1 000 t	79	92	92	92	.	
Äpfel	1 000 t	9	15	15	15	.	
Birnen	1 000 t	4	7	7	7	.	
Aprikosen	1 000 t	14	52	52	52	.	
Apfelsinen	1 000 t	465	688	763	765	478	
Mandarinen	1 000 t	52	150	162	163	106	
Zitronen	1 000 t	9	4	5	5	10	
Pampelmusen	1 000 t	11	8	10	10	16	
Feigen	1 000 t	76	67	67	67	.	
Mandeln	1 000 t	15	9	9	9	.	
Walnüsse	1 000 t	6	5	5	5	.	
Tabak	1 000 t	1,9	3,3	3,3	3,3	.	
Sisal	t	306	400	400	400	.	
Koriander	1 000 t	24 a)	23	14	10	.	
Viehbestand							
Pferde	1 000	435	410	370	400	.	
Maultiere	1 000	293	500	395	400	.	
Esel	1 000	1 062	1 000	1 134	1 140	.	
Kamele	1 000	221	162	175	180	.	
Rinder	1 000	2 793	3 640	3 700	3 820	.	
Milchkühe	1 000	682	871	865	850	840	
Schweine	1 000	29	24	19	20	.	
Schafe	1 000	10 957	15 016	18 260	19 000	.	
Ziegen	1 000	6 488	6 768	8 152	8 500	.	
Geflügel	Mill.St	13,5	21,0	22,0	23,0	23,6	
Ausgew. tierische Erzeugnisse							
Schlachtungen							
Pferde	1 000	12	13	13	.	26	
Kamele	1 000	10	26	26	30	27	
Rinder	1 000	573	662	876	818	810	
Schweine	1 000	28	25	36	36	36	
Schafe	1 000	3 008	3 702	4 808	4 808	4 800	
Ziegen	1 000	1 907	1 377	2 600	2 381	2 200	
Rindfleisch	1 000 t	68	75	92	90	90	
Schweinefleisch	1 000 t	2	2	2	2	2	
Hammel- und Ziegenfleisch	1 000 t	56	56	65	74	74	
Pferdefleisch	1 000 t	1	4	4	4	3	
Geflügelfleisch	1 000 t	26	51	54	56	.	
Kuhmilch	1 000 t	341	464	500	480	480	
Schafmilch	1 000 t	121	165	201	209	.	
Ziegenmilch	1 000 t	100	137	137	139	.	
Hühnereier	1 000 t	38	52	54	56	58	
Honig	t	2	2	2	2	2	
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	14,5	18,0	23,0	21,0	20,0	
Wolle, rein	1 000 t	5,9	7,2	9,2	8,4	8,0	
Rinderhäute, frisch	1 000 t	11,5	13,2	14,8	15,0	.	
Schaffelle, frisch	1 000 t	6,0	7,4	8,5	9,5	.	
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	3,8	2,8	2,8	3,4	.	
			1970	1971	1972	1973	1974
Forstwirtschaft							
Holzeinschlag	1 000 m ³	2 733	2 825	2 896	2 899	2 978	
nach Holzarten							
Nadelholz	1 000 m ³	555	565	583	585	.	
Laubholz	1 000 m ³	2 178	2 260	2 313	2 314	.	
nach Nutzungsarten							
Nutzholz	1 000 m ³	403	425	416	419	428	
Brennholz	1 000 m ³	2 330	2 400	2 480	2 480	2 550	
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse							
Holzkohle	1 000 m ³	2 330	2 400	2 480	2 480	.	
Kork	1 000 rm	187	275	165	125	119	
Halfagras	1 000 t	47	56	83	54	54	

a) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	3 722	3 947	2 419	3 345	.
	BRT	27 679	22 696	18 715	.	.
Motorschiffe	Anzahl	1 008	1 022	959	1 125	.
	BRT	18 838	19 628	17 170	.	.
Segelschiffe	Anzahl	2 714	2 925	1 460	2 120	.
	BRT	2 841	3 068	1 545	.	.
Fangmengen	1 000 t	252	224	243	392	281
Meeresfische	1 000 t	251	223	242	365	252
Sardinen	1 000 t	169	185	187	346	224
Krustentiere	t	601	376	374	253	227
Weichtiere	t	4	16	129	3	42
		1964	1967	1969	1970	1972

Produzierendes Gewerbe

Betriebe	Anzahl	.	.	14	.	40 993
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	.	22	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	.	92	124 ^{a)}	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	.	1 224	5 688	5 248	.
Baugewerbe	Anzahl	.	.	5 923	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	393,9
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	6,5	8,3	20,9	20,9	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	36,0	34,8	.	24,7 ^{b)}	26,1 ^{c)}
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	126,7	115,7	596,4	614,6	.
Baugewerbe	1 000	.	.	387,9	365,8	348,4 ^{d)}

Betriebe und Beschäftigte im produzierenden Gewerbe (mit ... bis ... Beschäftigten)

1972			
Betriebe		Beschäftigte	
1 000	%	1 000	%
41,0	100	393,9	100
38,2	93	191,1	49
2,0	5	40,7	10
0,8	2	162,1	41

Index der industriellen Produktion

Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
1970 = 100	104	115	129	139	131
Energiewirtschaft	107	120	133	157	158
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ²⁾	102	123	140	161	114
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	104	108	121	100	127
	1965	1971	1972	1973	1974

Energiewirtschaft
Installierte Leistung der Kraftwerke
Wasserkraftwerke
Wärmekraftwerke
Erzeugung von Elektrizität⁴⁾
Wasserkraftwerke
Wärmekraftwerke

MW	490	726	790	822	868
MW	378	378	378	388	412
MW	112	348	412	434	455
Mill. kWh	1 362	1 962	2 196	2 706	2 837
Mill. kWh	1 213	1 498	1 573	1 212	1 359
Mill. kWh	149	464	623	1 494	1 478

1) Ohne Gas- und Dampfkraftwerke. 1969 und 1970: einschl. Gas- und Wasserwerke. - 2) Ohne die Gewinnung von Steinen und Erden. - 3) Ohne Nahrungsmittelkonservierung, Schuhherstellung, Holz- und Möbelindustrie und Pelzverarbeitung. - 4) Nettoerzeugung.

a) Betriebe mit zehn Beschäftigten und mehr. - b) 1971. - c) 1973. - d) 1973: 302 300.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle (Anthrazit)	1 000 t	480	552	565	576	648 ^{a)}
Eisenerz (55-60 % Fe-Inhalt)	1 000 t	623	234	376	534	554
Magnetkies (Pyrrhotin)	1 000 t	441	421	407	509	204
Manganerz (Mangandioxid)	1 000 t	100	96	146	175	131
Kupfererz (Cu-Inhalt) 1)	1 000 t	3,2	3,8	4,3	5,4	4,8
Bleierz (Pb-Inhalt) 1)	1 000 t	76,8	94,8	103,2	84,0	66,0
Zinkerz (Zn-Inhalt) 1)	1 000 t	12,5	18,2	17,5	13,8	16,7
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	13	12	15	4	.
Antimonerz (Sb-Inhalt)	1 000 t	4	2	3	4	3
Kobalterz (Co-Inhalt)	1 000 t	10	11	10	12	14
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	25	31	29	28	.
Naturphosphat	1 000 t	12 030	15 105	17 077	19 750	14 119
Salz	1 000 t	52	46	28	36	13
Erdöl	1 000 t	23	28	42	24	20
Erdgas	Mill. m ³	43	52	65	59	71
Bleicherde	1 000 t	14	15	19	20	24
Schwerspat (Baryt)	1 000 t	77	94	94	86	136
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	341	339	373	351	368
Leuchtöl	1 000 t	43	72	85	76	94
Heizöl, leicht	1 000 t	407	534	688	686	683
Heizöl, schwer	1 000 t	475	666	755	968	1 065 ^{b)}
Zement	1 000 t	1 476	1 536	1 620	1 920	2 028 ^{b)}
Raffinadeblei	1 000 t	15	16	.	.	.
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	19,1	18,0	21,2	.	14,1 ^{c)}
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	4,9	4,2	4,9	.	4,9 ^{c)}
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	19,8	11,8	14,3	15,2	.
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	144,6	154,2	171,0	147,5	.
Nadel- und Laubschnittholz	1 000 m ³	36	36	36	.	.
Holzschliff, chemisch, bearb.	1 000 t	46	38	49	.	.
Papier und Pappe	1 000 t	56	55	72	.	.
Bereifungen	1 000	411	378	533	.	.
Lederschuhe	1 000 P	2 500	2 100	.	.	.
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	.	28	28	.	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt	1 000 t	.	22	24	.	.
Teppiche	1 000 m ²	545	792	1 026	.	.
Mehl	1 000 t	818	754	850	.	.
Rübenzucker	1 000 t	222	267	239	289	.
Rosinen	t	1 500	1 600	2 000	2 000	.
Butter	t	7 559	7 577	7 697	8 092	.
Käse	t	2 130	2 133	2 154	2 349	.
Schaffkäse	t	1 143	1 143	1 157	1 332	.
Ziegenkäse	t	681	683	685	693	.
Olivöl	1 000 t	35	47	33	28	20
Fischkonserven (Sardinen)	1 000 t	46	43	66	.	.
Fruchtsäfte	1 000 t	.	.	32,8	.	.
Bier	1 000 hl	338	307	261	232	.
Wein	1 000 hl	1 150	1 151	1 200	1 250	.
Zigaretten	Mill. St	6 516	5 975	6 423	.	.
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten						
	Anzahl	8 777	7 489	8 030	.	.
	1 000 m ² Nutzfl.	2 339	2 450	2 792	3 067	3 743
Wohnbauten						
	Anzahl	8 235	7 088	7 533	.	.
	1 000 m ² Nutzfl.	1 897	2 044	2 208	2 419	3 037
Wohnungen	1 000	15,7	17,2	19,8	22,3	24,8
Nichtwohnbauten						
	Anzahl	542	401	497	.	.
	1 000 m ² Nutzfl.	442	406	584	648	706

1) Inhalt von Konzentraten.

a) Januar bis April 1976: 250 000 t. - b) Januar bis April 1976: 692 000 t. - c) Ohne die Monate Mai, Juni, Oktober und November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel						
Nationale Statistik ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	698,1	767,5	1 099,6	1 908,0	2 564,8
Ausfuhr	Mill. US-\$	499,2	633,5	876,6	1 712,0	1 539,2
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 198,9	- 134,0	- 223,0	- 196,0	- 1 025,6
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	375,6	421,4	597,5	968,3	.
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	52,8	57,5	90,0	193,9	203,8
Frankreich	Mill. US-\$	214,1	238,5	349,5	525,3	774,8
Italien	Mill. US-\$	41,6	42,9	50,6	81,0	99,9
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	28,5	34,2	37,1	52,3	83,8
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	14,7	17,6	30,2	51,5	55,5
Niederlande	Mill. US-\$	20,2	23,8	35,2	51,5	96,3
Spanien	Mill. US-\$	27,0	29,6	54,7	77,4	112,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	28,0	30,4	43,0	58,2	73,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	99,0	58,0	116,3	171,7	196,1
Irak	Mill. US-\$	0,1	0,2	2,1	59,5	.
Algerien	Mill. US-\$	13,8	19,2	25,5	58,4	.
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	313,8	405,1	565,9	936,8	.
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	42,3	56,8	85,5	125,4	100,1
Frankreich	Mill. US-\$	181,4	206,8	295,8	392,4	334,7
Italien	Mill. US-\$	23,6	56,9	60,7	127,6	114,8
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	19,7	26,0	36,8	102,2	103,7
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	24,9	29,1	41,2	101,9	103,1
Niederlande	Mill. US-\$	15,7	23,5	36,7	54,4	55,3
Spanien	Mill. US-\$	21,1	35,1	42,3	94,6	82,0
Polen	Mill. US-\$	10,0	14,1	17,5	86,7	.
Jugoslawien	Mill. US-\$	6,4	10,8	19,0	56,9	.
Rumänien	Mill. US-\$	0,9	1,5	8,3	48,5	.
Algerien	Mill. US-\$	16,4	21,1	27,9	41,9	27,8
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugnisse,						
Eier, Honig	Mill. US-\$	14,5	15,0	17,0	27,4	30,6
Kaffee, Tee, Mate, Gewürze	Mill. US-\$	26,4	30,6	30,6	42,7	41,5
Getreide	Mill. US-\$	50,1	30,3	121,9	169,1	.
Tierische u. pflanzliche						
Fette, Öle, Wachse usw.	Mill. US-\$	32,7	27,6	45,3	107,0	.
Zucker und Zuckerwaren	Mill. US-\$	29,6	36,6	57,3	148,1	239,7
Mineral. Brennstoffe,						
Öle usw.	Mill. US-\$	46,5	54,7	71,1	259,0	.
Düngemittel	Mill. US-\$	5,4	7,5	12,0	38,5	.
Kunststoffe u. Waren daraus	Mill. US-\$	12,6	17,0	24,3	37,1	.
Holz, Holzkohle, Holzwaren	Mill. US-\$	21,8	23,0	34,1	45,0	.
Papier, Pappe u. Waren da- raus	Mill. US-\$	10,9	13,4	18,4	32,9	.
Synth. u. künstl. Spinn- fäden	Mill. US-\$	17,7	24,2	32,8	42,1	.
Synth. u. künstl. Spinn- fasern	Mill. US-\$	16,2	23,1	28,3	35,2	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	55,1	66,9	92,1	165,9	.
Maschinen, Apparate, mechan. Geräte	Mill. US-\$	95,0	86,1	118,0	184,2	.
Elektrotechn. Erzeugnisse	Mill. US-\$	36,8	38,1	44,0	63,5	.
Kraftfahrzeuge u.a. Land- fahrzeuge	Mill. US-\$	58,4	56,5	77,2	104,1	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fischkonserven	Mill. US-\$	29,1	28,7	44,4	58,1	42,3
Zitrusfrüchte	Mill. US-\$	75,4	91,9	115,6	92,6	100,3
Kartoffeln	Mill. US-\$	6,5	10,0	13,0	19,4	18,2
Tomaten	Mill. US-\$	31,9	38,4	53,7	43,5	42,6
Phosphate	Mill. US-\$	124,1	144,4	184,4	971,4	846,5
Eisenerze	Mill. US-\$	3,5	2,4	4,8	11,0	9,2
Manganerze	Mill. US-\$	4,6	5,7	7,9	10,8	9,0
Teppiche	Mill. US-\$	7,6	12,6	18,9	21,3	28,2

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Her-
stellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Marokko als Herstellungsland)	1 000 US-\$	58 074	67 807	108 113	152 810	133 348
Ausfuhr (Marokko als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	58 835	48 819	86 446	165 202	184 238
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 761	- 18 988	- 21 667	+ 12 392	+ 50 890
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch-Kaviar, zubereitet	1 000 US-\$	2 447	2 103	3 015	4 260	2 714
Getreide u. Getreideerzeugnisse	1 000 US-\$	284	372	503	709	1 827
Apfelsinen	1 000 US-\$	16 999	16 655	20 966	21 927	16 943
Clementinen u. Mandarinen	1 000 US-\$	5 848	9 330	11 839	9 812	9 948
Nüsse, nicht zur Ölgewinnung	1 000 US-\$	996	2 405	4 476	2 209	897
Frucht-, Gemüsesäfte, nicht gegoren	1 000 US-\$	2 241	3 423	3 343	1 371	2 146
Kartoffeln	1 000 US-\$	388	522	994	1 613	949
Tomaten, frisch oder gekühlt	1 000 US-\$	669	900	4 221	6 891	15 080
Fleischmehl und Fischmehl	1 000 US-\$	733	1 234	2 495	2 252	1 568
Natürliche Kalziumphosphate	1 000 US-\$	5 515	5 301	8 048	40 237	29 149
NE-Metallerze	1 000 US-\$	3 363	2 928	5 850	10 915	7 459
Rohstoffe pflanzl. Ursprungs, a.n.g.	1 000 US-\$	659	847	914	853	1 031
Bett- u. Tischwäsche, Vorhänge	1 000 US-\$	11	15	107	39	969
Geknüpftte Teppiche aus Wolle usw.	1 000 US-\$	6 883	11 111	18 220	19 288	25 548
Reiseartikel, Täschnerwaren usw.	1 000 US-\$	760	702	1 186	1 256	1 370
Oberkleidung f. Männer und Knaben	1 000 US-\$	63	564	1 164	1 918	1 420
Oberkleidung f. Frauen, Mädchen, Kleinkinder	1 000 US-\$	27	160	196	1 220	1 337
Bekleidung und Zubeh. aus Leder usw.	1 000 US-\$	16	14	319	973	1 425
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rinder einschl. Büffel	1 000 US-\$	-	14	-	2 440	3 921
Kondensmilch usw.	1 000 US-\$	108	31	82	300	1 770
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	-	2 692	8 053	16	11 999
Synthetische Spinnfasern	1 000 US-\$	507	1 135	3 728	4 114	1 906
Schmieröle, mineralische	1 000 US-\$	148	159	210	353	916
Schmiermittel	1 000 US-\$	61	-	-	4 736	1 723
Sojaöl	1 000 US-\$	-	-	1 556	17 670	6 754
Raps-, Rüb- und Senföl	1 000 US-\$	-	-	-	-	-
Organische chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 037	1 757	1 947	2 882	2 824
Anorganische chem. Grundstoffe	1 000 US-\$	281	367	1 167	918	1 528
Synthet. org. Farbstoffe, natürl. Indigo	1 000 US-\$	988	1 610	2 316	3 007	2 562
Arzneiwaren	1 000 US-\$	714	983	796	869	806
Kondensationserzeugnisse usw.	1 000 US-\$	577	514	671	1 493	1 349
Polymerisationserzeugnisse usw.	1 000 US-\$	1 868	1 897	4 030	8 375	8 620
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	952	886	1 373	3 057	2 653
Treibriemen usw. aus Weichkautschuk	1 000 US-\$	36	160	54	1 227	1 897
Garne a. synth. Spinnfäden, Fasern	1 000 US-\$	2 636	3 973	8 485	9 752	5 833
Baumwollgewebe, gebleicht usw.	1 000 US-\$	23	96	369	416	753
Andere Gewebe	1 000 US-\$	182	403	632	879	788
Feuerfeste Steine und Bauteile	1 000 US-\$	17	20	62	113	806
Verzinnte Bleche aus Massenstahl	1 000 US-\$	-	-	-	2 056	1 309
Nahtlose Rohre aus Stahl	1 000 US-\$	28	107	158	257	3 056
NE-Metalle	1 000 US-\$	392	477	492	1 294	1 084
Konstruktionen u. Teile aus Eisen	1 000 US-\$	51	64	61	1 398	2 210
And. bearb. Waren a. unedl. Metallen	1 000 US-\$	448	437	636	959	965
Dampfkessel	1 000 US-\$	29	8	124	4 630	1 746

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
And. Kolbenverbrennungs- motoren	1 000 US-\$	862	851	1 006	1 980	1 942
Maschinen, App. usw. zum Ernten	1 000 US-\$	546	910	956	1 344	1 371
Ackerschlepper	1 000 US-\$	100	13	187	794	2 161
Büromaschinen	1 000 US-\$	509	320	610	1 163	1 087
Textilmaschinen	1 000 US-\$	2 981	2 077	7 499	8 102	8 665
Masch. f. besond. genannte Industrien	1 000 US-\$	7 761	2 532	1 426	3 161	6 083
Industrie- u. Laboratoriums- öfen	1 000 US-\$	8	14	57	-	2 576
App. z. Heizen, Kochen, nicht f. Haushalt	1 000 US-\$	748	462	1 122	1 493	2 451
Pumpen und Zentrifugen	1 000 US-\$	1 023	805	756	1 910	2 694
Masch. u. App. z. Heben, Fördern	1 000 US-\$	468	678	1 817	3 646	1 841
Werkzeugmasch. z. Bearb. v. Holz	1 000 US-\$	32	26	64	111	2 213
Masch. z. Abfüllen, Verpack.	1 000 US-\$	916	503	1 354	1 049	1 968
Masch., App. u. mech. Ge- räte, a.n.g.	1 000 US-\$	1 349	762	1 941	8 806	9 442
Generatoren, Motoren, Um- former	1 000 US-\$	275	323	718	776	1 909
App. f. Telegr., Telefonie, Fernsehen	1 000 US-\$	1 365	736	840	1 503	3 687
Elektr. Maschinen u. App., a.n.g.	1 000 US-\$	34	8	28	1 915	5 618
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	2 141	2 041	4 108	3 973	7 426
Teile für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	736	660	1 003	1 068	1 141
Wasserfahrzeuge	1 000 US-\$	402	1	184	7 674	12 761
Feinmech. u. opt. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	765	739	951	1 104	2 299
Kunststoffwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	125	206	272	419	818
		1965	1971	1972	1973	1974

Verkehr

Eisenbahnverkehr

Streckenlänge ¹⁾	JE	km	1 778	1 756	1 756	1 756	1 756
elektrifiziert		km	730	708	708	708	708
Fahrzeugbestand ¹⁾	JE						
Lokomotiven ²⁾		Anzahl	142	139	139	148	180
Personenwagen ³⁾		Anzahl	393	388	388	383	379
Güterwagen ⁴⁾		Anzahl	6 400	7 603	7 735	7 883	8 357
Personenkilometer ⁵⁾		Mill.	470	550	592	624	739 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ⁵⁾		Mill.	2 032	2 700	3 060	3 312	3 696 ^{a)}

Straßenverkehr

Straßenlänge ⁶⁾	JE	km	23 663	25 087	25 224	24 940	25 286
befestigt		km	19 052	21 577	21 654	21 590	21 742
Hauptstraßen		km	7 014	7 147	7 141	7 126	7 126
befestigt		km	6 734	7 119	7 113	7 078	7 078
Straßen 2. Ordnung		km	6 045	6 322	6 360	6 200	6 216
befestigt		km	5 204	5 840	5 797	5 611	5 611
Sonstige Straßen		km	10 604	11 618	11 723	11 614	11 944
befestigt		km	7 114	8 618	8 744	8 901	9 053
Bestand an Kraftfahrzeu- gen	JE						
Personenkraftwagen		1 000	163,2	242,1	260,4	281,3	299,4
Kraftomnibusse		1 000	3,2	4,5	4,9	4,8	115,0
Lastkraftwagen		1 000	58,2	79,4	84,7	91,4	
Pkw je 1 000 Einw.	JE	Anzahl	12	16	16	17	18

1) Staatsbahnen "O.N.C.F." (Office National des Chemins de Fer) und "T.F." (Compagnie des Chemins de Fer de Tanger à Fes); Streckenlänge: Strecken in Betrieb. - 2) Einschl. elektr. Triebwagen. - 3) Einschl. Gepäck-, Post-, Salon- und Dienstwagen. - 4) Einschl. Spezialwagen. - 5) Beförderungsleistungen auf Hauptstrecken. - 6) 1973 gab es 14 km Autobahnen.

a) 1975: 835 Mill. Pkm, 2 892 Mill. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	Anzahl		6 538	19 657	18 547	21 809	20 801 ^{a)}
Kraftomnibusse	Anzahl		154	198	274	320	331 ^{a)}
Lastkraftwagen	Anzahl		3 657	4 937	5 443	7 120	9 013 ^{a)}
			1965	1972	1973	1974	1975
Schiffsverkehr							
Seeschifffahrt							
Bestand an Handelsschiffen 1)	JM	Anzahl	31	39	46	43	53
		1 000 BRT	56,2	46,9	56,1	52,6	79,9
Tanker		Anzahl	1	2	2	2	3
		1 000 BRT	0,2	0,9	0,9	0,9	2,5
Verkehr über See mit dem Ausland							
Angekommene und abgegangene Schiffe		Anzahl	25 269	22 554	23 036	21 170	17 374 ^{b)}
		1 000 NRT	29 494	38 855	42 165	39 637	30 506 ^{b)}
Verladene Güter		Mill. t	12,0	16,4	19,3	21,4	15,4 ^{c)}
Phosphate		Mill. t	9,6	13,6	16,1	18,7	13,1 ^{c)}
Gelöschte Güter		Mill. t	3,2	4,9	6,1	6,6	7,3 ^{c)}
Verkehr im Hafen von Casablanca							
Angekommene und abgegangene Schiffe		Anzahl	9 510	9 785	9 625	8 800	8 315
		1 000 NRT	17 100	22 693	23 793	24 176	20 261
Verladene Güter		Mill. t	8,4	12,4	14,0	15,0	10,4
Phosphate		Mill. t	7,2	11,2	12,7	13,8	9,5
Gelöschte Güter		Mill. t	1,8	2,7	3,4	3,5	4,1
Beförderte Passagiere							
Einsteiger		1 000	21,7	20,4	19,4	16,3	12,8
Aussteiger		1 000	17,9	18,4	15,3	14,7	12,1
Luftverkehr							
Fluggäste							
Einsteiger		1 000	235	1 707	785	774	880
Aussteiger		1 000	220		735	738	863
Durchreisende		1 000	73		365	371	425
Fracht							
Empfang		t	3 038	14 463	18 417	19 157	17 762
Versand		t	2 916				
Post							
Empfang		t	602	1 410	1 324	1 314	1 380
Versand		t	389				
Personenkilometer ²⁾		Mill.	213	554	655	683	978
Nettotonnenkilometer ²⁾		Mill.	4,5	6,9	7,7	7,7	10,5
Nachrichtenverkehr							
Briefsendungen ³⁾		Mill.	104	127	120	132 ^{d)}	.
Fernsprechanschlüsse		1 000	142	172	208	181 ^{d)}	.
Rundfunkteilnehmer							
Hörfunk 4)		1 000	700 ^{e)}	1 100	1 200	1 600	448 ^{f)}
Fernsehen 5)		1 000	33 ^{e)}	286	331	382	
Reiseverkehr							
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste 6)							
		1 000	378,4	1 063,5	1 340,2	1 204,7	1 244,8 ^{g)}
nach Verkehrswegen							
Landweg		1 000	140,4	349,4	519,9	373,3	310,5
Seeweg		1 000	122,0	359,7	383,3	402,3	440,1
Luftweg		1 000	116,0	354,3	437,1	429,2	494,3

1) Schiffe ab 100 BRT. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Ntkm einschl. Post, ab 1972 ohne Übergepäck. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 4) Empfangsgenehmigungen. - 5) Geräte in Gebrauch. - 6) Ohne Kreuzfahrtteilnehmer (1975: 89 638).

a) 1975. - b) Januar bis April 1976: 3 075 Schiffe, 5,0 Mill.NRT. - c) Januar bis April 1976: 1,6 Mill. t verladene und 0,6 Mill. t gelöschte Güter. - d) Teilnehmer. - e) Empfangsgenehmigungen. - f) April 1976: 474 000. - g) 1. Hj 1976: 580 168.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
nach ausgewählten Herkunftsländern 1)						
Frankreich	%	24,9	19,8	19,8	18,4	22,3
Vereinigte Staaten	%	6,7	18,2	13,9	14,1	10,3
Großbritannien und Nordirland	%	11,6	10,1	10,0	9,1	9,3
Bundesrep. Deutschland	%	5,9	7,1	6,7	6,9	7,6
Algerien	%	18,3	8,6	7,9	12,1	6,8
Spanien	%	8,9	7,2	13,1	5,6	3,8
Beherbergungsbetriebe	JE					
Hotels	Anzahl	228	282	288	300	310
Feriendörfer	Anzahl	3	15	15	15	17
Campingplätze	Anzahl	.	24	25	27	27
Betten in Beherbergungsbetrieben	JE					
Hotels	Anzahl	8 362	28 540	29 802	32 923	34 736
Feriendörfer	Anzahl	1 028	7 809	7 809	7 809	8 309
Campingplätze	Anzahl	.	8 664	9 184	11 084	11 084
Deviseneinnahmen	Mill. DH	400 ^{a)}	893	1 005	.	715 ^{b)}
		1972	1973	1974	1975	1976 ²⁾

Geld und Kredit

Währung			Dirham (DH) = 100 Centimes (C) ³⁾				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 DH	0,7123	0,7028	0,5903	0,6949	0,5787 ^{c)}
	JE	US-\$ für 1 DH	0,2225	0,2600	0,2450	0,2650	0,2375 ^{c)}
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	188	212	363	327	357 ^{d)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE	Mill. DH	2 944	3 411	4 063	4 650 ^{e)}	4 635
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	DH	183	206	238	269 ^{e)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 5)	JE	Mill. DH	3 544	4 326	5 348	6 883	6 831
Termineinlagen 5)	JE	Mill. DH	547	620	1 017	1 437	1 519
Spareinlagen 6)	JE	Mill. DH	224	243	262	.	.
Bankkredite an Private	JE	Mill. DH	3 400	4 163	5 247	6 464	7 128
Zentralbank		Mill. DH	546	670	536	655	603
Depositenbanken		Mill. DH	2 854	3 493	4 711	5 809	6 525
Diskontsatz der Zentralbank	JE	% p.a.	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5 ^{f)}

Öffentliche Finanzen⁷⁾

Haushalt der Zentralregierung ⁸⁾			1972	1973	1974	1975	1976
Einnahmen	Mill. DH		4 931,4	4 511,7	9 118,1	13 268,9	16 133,1
Direkte Steuern und gleichgestellte Abgaben	Mill. DH		734,9	921,8	1 170,2	2 735,7	3 007,5
Zölle	Mill. DH		562,4	738,2	1 217,0	1 515,5	1 500,0
Indirekte Steuern	Mill. DH		1 628,0	1 787,7	2 137,3	2 515,8	2 651,5
Registrier- und Stempelgebühren	Mill. DH		243,9	297,1	350,3	396,2	448,3
Einkünfte aus Staatsgütern	Mill. DH		-	78,1	83,1	96,4	107,5
Einnahmen aus Monopolen und staatlichen Beteiligungen	Mill. DH		0	89,1	1 859,5	1 080,5	1 342,2
Anleihen	Mill. DH		572,8	349,2	325,7	1 271,3	6 390,0
Rückerstattungen	Mill. DH		888,4	0,1	1 787,1	2 996,6	50,0
Sonstige Einnahmen	Mill. DH		301,1	250,4	187,9	660,9	636,1
Ausgaben	Mill. DH		4 762,1	5 382,8	8 333,9	13 053,1	18 945,5
Verwaltungsausgaben ⁹⁾	Mill. DH		3 477,0	4 186,8	6 156,8	7 967,9	9 081,5
darunter:							
Personalausgaben	Mill. DH		2 049,6	2 159,4	2 782,1	3 382,4	3 799,4
Sachausgaben	Mill. DH		695,6	882,1	1 089,2	1 423,4	.
Schuldendienst	Mill. DH		422,0	449,9	502,4	557,8	868,0

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 2) 31. März. - 3) Bis zum September 1972: 1 Dirham = 100 Francs. - 4) Ohne Bestände der Banken. - 5) Depositenbanken. - 6) Sparkassen. - 7) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 8) 1976: Voranschlag. - 9) Einschl. Schuldendienst.

a) 1967. - b) 1. Hj; Hj 1976: 660 Mill. DH. - c) 30. September. - d) 30. Juni. Außerdem gab es SZR im Wert von 15 Mill. US-\$. - e) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - f) Satz gültig am 31. Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Investitionsausgaben	Mill. DH	1 285,2	1 195,9	2 177,1	5 085,2	9 864,0
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. DH	20,1	23,7	33,4	53,3	.
Bildungswesen	Mill. DH	88,1	56,9	115,9	254,7	.
Landwirtschaft	Mill. DH	209,5	303,1	394,5	531,5	.
Öffentliche Arbeiten	Mill. DH	468,7	366,4	635,5	1 113,7	.
Information und Nachrichtenverkehr	Mill. DH	24,4	7,4	5,4	83,5	.
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. DH	+ 169,3	- 871,1	+ 784,2	+ 215,8	- 2 812,4
		1970	1971	1972	1973	1974
Staatsschuld	Mill. DH	5 243	5 761	6 367	6 818	7 523
Innere Verschuldung	Mill. DH	1 871	2 051	2 349	2 641	3 173
Äußere Verschuldung	Mill. DH	3 372	3 710	4 018	4 177	4 350
		1972	1973	1974	1975	1976
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise in Casablanca 1)	D	1970 = 100	107	126	155	161
Inlandswaren		1970 = 100	113	133	165	173
Einfuhrwaren		1970 = 100	97	104	127	129
Baumaterialien		1970 = 100	99	111	143	127
Textilien 2)		1970 = 100	108	115	123	129
Durchschnittl. Großhandelspreise ausgewählter Waren in Casablanca 3)						
Weizen, weich	DH/dt		43,00	45,58	60,00	60,00
Mais	DH/dt		37,33	51,17	72,17	74,92
Linzen	DH/dt		70,09	113,04	146,90	105,67
Rinder (Lebendgewicht) ⁴⁾	DH/dt		303,54	319,79	401,46	431,67
Hammel (Lebendgewicht) ⁴⁾	DH/dt		404,58	419,79	555,21	601,46
Olivöl, roh	DH/hl		295,00	410,83	707,29	783,33
Zucker	DH/dt		150,00	152,50	180,00	180,00
Rohkaffee	DH/dt		497,50	756,67	875,50	914,75
Tee, grün	DH/dt		1 440,00	1 440,00	1 440,00	1 440,00
Wein	DH/dt		139,58	160,97	196,81	213,33
Rindshäute, naß, gesalzen	DH/hl		160,00	160,00	160,00	160,00
Zement, Typ 20/25	DH/t		90,17	90,17	90,36	97,43
Blei (Barren)	DH/dt		239,04	320,89	634,90	467,69
Preisindex für die Lebenshaltung 5)	D	1970 = 100	108	113	122	132
Ernährung		1970 = 100	112	118	129	139
Bekleidung		1970 = 100	102	106	119	130
Miete 6)		1970 = 100	106	108	.	.
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Casablanca 7)						
Rindfleisch	DH/kg		7,45	7,90	9,71	11,22
Hammelfleisch, Keule	DH/kg		10,97	11,64	14,50	13,78 ^{b)}
Hammelfleisch, Schulter	DH/kg		10,14	10,86	13,55	15,38 ^{b)}
Fisch, Merlan	DH/kg		4,46	4,82	4,67	5,90
Ölsardinen, in Dosen	DH/125-130 g		0,49	0,50	0,66	0,62
Eier	DH/12 St		2,67	3,10	3,83	0,42 ^{c)}
Milch, frisch	DH/l		1,05	1,13	1,20	1,20
Butter, eingeführt	DH/kg		7,73	7,50	7,50	7,50
Speiseöl	DH/l		2,36	2,41	2,76	2,78 ^{d)}
Brot	DH/kg		0,63	0,64	0,81	.
Mehl	DH/kg		0,70	0,71	0,90	.
Reis	DH/kg		1,82	2,15	2,39	2,00
Linzen	DH/kg		1,19	1,65	2,48	1,89

1) 1976: D Mai. - 2) Einschl. Felle. - 3) 1976: D 1. Vj. - 4) 1. Qualität. - 5) 1972 und 1973 in Casablanca; ab 1974 neue Reihe, Basis: Mai 1972 bis April 1973 = 100. - 6) Einschl. Heizung, Beleuchtung und Küchengeräte. - 7) 1975: Dezember, 1976: April.

a) D Juni. - b) Hammelfleisch. - c) Preis für 1 St. - d) Erdnußöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976	
Kartoffeln	DH/kg	0,52	0,69	0,92	1,00	1,19	
Zwiebeln	DH/kg	0,52	0,58	0,65	0,74	1,29	
Tomaten	DH/kg	0,52	0,55	0,65	0,91	1,21	
Apfelsinen	DH/kg	0,57	0,66	0,77	0,91	1,29	
Zucker	DH/kg	1,55	1,57	1,85			
Tee, grün	DH/kg	18,56	18,80	18,28	2,03 ^{a)}	2,04 ^{a)}	
Zigaretten	DH/20 St	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Petroleum	DH/l	0,45	0,45	0,48	0,50	0,60	
Holzkohle	DH/kg	0,45	0,45	0,50	0,60	0,60	
Löhne		1970	1971	1972	1973	1974	
Mindesttagelohnsätze erwachsener Arbeiter in der Landwirtschaft 1)							
männlich	DH	3,89	5,00	5,00	6,00	.	
weiblich	DH	2,92	4,00	4,00	4,80	.	
Mindeststundenlohnsätze erwachsener männlicher Arbeiter im verarbeitenden Gewerbe in Casablanca 2)		DH	0,85	0,96	0,96	1,15	2,21
		1971 ³⁾	1972 ⁴⁾	1975	1973	1975	
Durchschnittl. Bruttostundenverdienste bzw. vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 5)		Verdienste			Lohnsätze		
Energiewirtschaft							
Elektroinstallateur im Außendienst	DH	5,98	5,10	2,58	3,25	2,02	
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	DH	3,62	2,50	1,85	1,40	1,69	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden							
Kohlenbergbau							
Hauer, untertage	DH	.	2,14 ^{b)}	1,60	4,95 ^{c)}	1,53	
Förderer, untertage	DH	.	.	1,60	3,27 ^{c)}	1,53	
Verarbeitendes Gewerbe							
Nahrungsmittelindustrie							
Bäcker	DH	.	4,20	1,80	2,00	1,78	
Textilindustrie							
Spinner männlich	DH	2,00	2,15	1,94	1,55	1,74	
weiblich	DH	1,40	1,50	1,80	1,35	1,50	
Weber	DH	2,50	2,40	2,05	1,85	1,72	
Webstuhleinrichter	DH	2,80	2,80	2,64	2,10	2,43	
Möbelindustrie							
Tischler	DH	2,95	3,10	2,70	3,00	2,65	
Polsterer	DH	2,63	2,50	2,48	3,20	2,37	
Druckgewerbe							
Handsetzer	DH	2,72	3,50	2,68	2,45	2,61	
Drucker	DH	4,05 ^{d)}	4,20 ^{d)}	3,01	3,40	2,96	
Buchbinder männlich	DH	3,99 ^{d)}	4,20 ^{d)}	2,26	.	2,21	
Chemische Industrie							
Chemiker (Mischer)	DH	1,50	2,00	2,10	2,20	2,03	
Hilfsarbeiter	DH	1,45	1,50	1,59	1,55	1,55	
Eisenschaffende Industrie							
Schmelzer	DH	2,67	3,10	2,15	2,15	2,06	
Hilfsarbeiter	DH	1,71	1,75	1,62	1,50	1,47	
Maschinenbau							
Maschinenbauer und -monteur	DH	.	.	2,85	3,10 ^{e)}	2,82	
Modelltischler	DH	.	.	3,20	4,10 ^{e)}	3,13	
Fahrzeugbau 6)							
Mechaniker	DH	2,80	2,80	3,03	2,50 ^{e)}	3,00	
Baugewerbe							
Ziegelmaurer	DH	1,43	1,50	2,16	1,50 ^{e)}	2,14	
Stahlbaumonteur	DH	2,15	2,20	2,07	1,70 ^{e)}	1,99	

- 1) Einschl. Saisonarbeiter; jeweils Dezember. - 2) Jeweils Dezember. - 3) In Casablanca. - 4) In Rabat. - 5) Oktober des jeweiligen Jahres. - 6) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten.
a) Preis für 125 g Tee. - b) In Oujda. - c) Durchschnittl. Stundenlohnsatz in Salé und Jerrada. - d) Buchbinderinnen 1971: 3,47 DH, 1972: 3,70 DH. - e) Durchschnittl. Stundenlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 ¹⁾	1972 ²⁾	1975	1973	1975
		Verdienste			Lohnsätze	
Zimmermann	DH	3,25	3,10	2,08	2,30	2,01
Rohrleger und -installateur	DH	3,81	4,10	2,08	3,10	2,02
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	DH	2,53	2,80	1,89	1,60	1,75
Streckenarbeiter	DH	2,53	3,05	2,32	2,00	2,15
Omnibus- und Straßenbahn- verkehr						
Fahrer	DH	.	3,10	3,23	2,50 ^{a)}	2,83
Schaffner	DH	.	2,70	2,21	3,20 ^{a)}	2,11
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer ³⁾	DH	3,45	3,45	2,30	3,50 ^{a)}	2,20
Monatsgehälter der Ange- stellten nach ausge- wählten Wirtschafts- zweigen und Berufen 4)5)		1969	1971	1972	1973	1975
Chemische Industrie						
Laborant männlich	DH	825,00	924,00	970,00	1 072,00 ^{b)}	1 086,00
weiblich	DH	700,00	784,00	823,00	787,00 ^{b)c)}	.
Lebensmitteleinzel- handel						
Verkäufer männlich	DH	319,28	357,59	342,70	500,00	539,80
weiblich	DH	290,00	325,00	296,80	450,00	.
Lebensmittelgroß- handel						
Lagerverwalter	DH	650,00	728,00	786,50	900,00	576,34
Stenotypistin	DH	683,34	765,34	753,60	800,00	672,54
Bankgewerbe						
Kassierer	DH	619,42	662,42	682,30	700,00	1 332,23
Maschinenbuchhalter						
männlich	DH	790,00	885,00	868,60	1 100,00	1 377,12
weiblich	DH	715,00	801,00	802,30	900,00	342,00
Sozialprodukt		1970	1971	1972	1973	1974
Bruttoinlandsprodukt zu Markt- preisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. DH	16,96	18,57	20,15	21,31	26,74
je Einwohner	DH	1 093	1 207	1 271	1 307	1 584
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,5	+ 9,5	+ 8,5	+ 5,8	+ 25,5
je Einwohner	%	+ 3,2	.	+ 5,3	+ 2,8	+ 21,2
in Preisen von 1960	Mrd. DH	13,55	14,26	14,90	15,14	16,60
je Einwohner	DH	873	927	940	928	983
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,5	+ 1,6	+ 9,6
je Einwohner	%	+ 2,0	.	+ 1,4	- 1,3	+ 5,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. DH	3,72	3,95	4,09	3,65	4,15
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. DH	0,35	0,37	0,43	0,48	0,52
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. DH	0,62	0,63	0,76	0,87	0,99
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DH	1,70	1,78	1,84	2,02	2,10
Baugewerbe	Mrd. DH	0,70	0,75	0,74	0,71	0,83
Handel	Mrd. DH	2,73	2,84	2,95	3,15	3,39
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mrd. DH	3,73	3,94	4,09	4,26	4,62
Übrige Bereiche	Mrd. DH					
Bruttoinlandsprodukt zu Markt- preisen in Preisen von 1960	Mrd. DH	13,55	14,26	14,90	15,14	16,60

1) In Casablanca. - 2) In Rabat. - 3) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 4) Oktober des jeweiligen Jahres. - 5) 1969 und 1971 in Casablanca, 1972 und 1973 in Rabat.

a) Durchschnittl. Stundenlohnsatz. - b) In Safi. - c) Laborgehilfin.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. DH	14,8	16,3	17,8	18,7	23,3
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen)	Mrd. DH					
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. DH	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,4
- Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. DH	15,0	16,7	18,2	19,4	24,7
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. DH	1,7	.	.	.	.
- Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DH	16,7	.	.	.	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. DH	.	.	.	.	.
- Verfügbares Einkommen	Mrd. DH	.	.	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. DH	12,61	13,57	14,67	15,77	18,41
Staatsverbrauch	Mrd. DH	2,50	2,74	2,93	3,15	4,03
Anlageinvestitionen	Mrd. DH	2,61	2,70	2,67	2,93	4,23
Vorratsveränderung	Mrd. DH	- 0,06	+ 0,07	- 0,07	- 0,32	+ 0,15
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DH	3,53	3,73	4,34	5,34	9,24
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DH	4,23	4,24	4,39	5,56	9,32
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DH	16,96	18,57	20,15	21,31	26,74
		1971	1972	1973	1974	1975
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) ¹⁾	Mill. SZR ²⁾	- 137	- 62	- 104	+ 12	- 607
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 31	- 21	- 20	- 96	- 253
Reiseverkehr	Mill. SZR	.	.	+ 129	+ 121	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	.	.	- 149	- 217	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 109	+ 127	+ 205	+ 274	+ 419
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 59	+ 44	+ 81	+ 190	- 441
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 109	- 43	- 7	- 36	- 322
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. SZR	+ 10	+ 36	+ 84	+ 125	- 111
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 40	+ 51	+ 2	+ 102	- 17
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 59	+ 44	+ 79	+ 191	- 450
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	-	-	+ 2	- 1	+ 9

1) Fob-Werte. - 2) 1971: 1 SZR = US-\$ 1,00298; 1972: 1 SZR = US-\$ 1,08571; 1973: 1 SZR = US-\$ 1,19213; 1974: 1 SZR = US-\$ 1,20248; 1975: 1 SZR = US-\$ 1,21415.

Entwicklungsplanung

Der Fünfjahresplan für den Zeitraum von 1968 bis 1972 strebte eine durchschnittliche Steigerung des Bruttosozialproduktes von 5 % (bei einer Bevölkerungszunahme von 3,2 %) jährlich an. Schwerpunkte waren die Entwicklung der Landwirtschaft, die Förderung des Reiseverkehrs und die Ausbildung von Fachkräften. Im Vordergrund standen die Anlage von Bewässerungs- und Trockenlandkulturen sowie die Modernisierung der Viehzucht. Durch Staudambauten sollten zusätzlich 110 000 ha Nutzfläche bewässert werden. Dem Anbau für die Ausfuhr und für die industrielle Verarbeitung wird Vorrang eingeräumt. Die angestrebte Agrarreform sollte zur Schaffung wirtschaftlicherer Betriebsgrößen führen. In der Wasser- und Energieversorgung wurden wichtige Projekte begonnen. Dem Ausbau der Infrastruktur kam besonders im Zusammenhang mit der Förderung des Reiseverkehrs große Bedeutung zu.

Die Gesamtinvestitionen lagen bei 12 130 Mill. DH, von denen der Staat 5,626 Mrd. DH, die halbstaatlichen und privaten Unternehmen 6,504 Mrd. DH aufbrachten. Rund drei Viertel der Investitionen sollten für unmittelbar produktive Vorhaben eingesetzt werden. Die Finanzierung der wichtigsten Investitionen (u. a. Agrarbereich, Bau von Staudämmen, Verkehrserschließung) soll durch den Staat erfolgen. Infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung war für die beiden letzten Planjahre das aus dem Staatshaushalt bereitgestellte Investitionskapital gegenüber den Planansätzen um 25 % erhöht worden. Nach den vorliegenden Ergebnissen haben die meisten Wirtschaftsbereiche in den letzten Jahren günstige, teilweise überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt.

Erst im September 1973 wurde der neue Fünfjahresplan 1973 bis 1977, der Gesamtinvestitionen in Höhe von 26,3 Mrd. DH vorsieht, verabschiedet. Damit soll mehr als das Doppelte der tatsächlichen Investitionsausgaben des letzten Planes aufgewendet werden. Von den Gesamtinvestitionen entfallen auf staatliche Investitionsausgaben rd. 42,5 %. Die restlichen 57,5 % verteilen sich mit 12,4 % auf den halbstaatlichen Sektor und mit 45,1 % auf die Privatwirtschaft. Infolge der unerwarteten Mehreinnahmen des Staates aus der Phosphatproduktion und bedingt durch das wei-

terhin anhaltende geringe Investitionsinteresse der Privatwirtschaft wird sich das Schwergewicht der Investitionstätigkeit voraussichtlich noch stärker, als es der Fünfjahresplan vorsieht, auf den Staat und die halbstaatlichen Unternehmen verlagern. Im Juni 1975 revidierte das Planungssekretariat den laufenden Entwicklungsplan. Er sieht, nach einer Erhöhung der staatlichen Investitionen um 13,8 Mrd. DH, Gesamtinvestitionen von 40,1 Mrd. DH vor, von denen auf den öffentlichen Sektor 63,6 % entfallen. Diese Aufstockung wurde durch gestiegene Deviseneinnahmen aus Phosphatexporten möglich. In der Industrie (27,5 % der Gesamtinvestitionen) ist ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 11 % vorgesehen. Allein in der chemischen Industrie soll das Wachstum durch Erhöhung der Phosphatproduktion auf 26 Mill. t (1977) rd. 18 % jährlich betragen. In der Landwirtschaft (16,2 %) steht die Selbstversorgung mit Getreide, Ölpflanzen, Zucker, Milch und Fleisch im Vordergrund. Ferner ist die Parzellierung und Verteilung von 400 000 ha Land und die Ausdehnung der bewässerten Flächen auf 75 000 ha vorgesehen.

Die Wirtschaftsentwicklung Marokkos war in den letzten Jahren unbefriedigend. Das durchschnittliche Wachstum des Bruttosozialproduktes für 1973 und 1974 betrug 5,2 % (Plan: 7,2 %). 1975 ist das Wachstum infolge schlechter Ernten und rückläufiger Bergbauproduktion noch geringer gewesen. Durch den Sahara-Konflikt ist die Wirtschaft in diesem Jahr stark belastet worden. Andererseits haben die arabischen Erdölstaaten ihre Kapitalhilfe an Marokko verstärkt. Außerdem hat die Entkolonisierung der Sahara-Provinz eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Spanien eingeleitet (Fischereiabkommen, finanzielle Hilfe, gemeinsame Erschließung marokkanischer Phosphatvorkommen). Zu den wichtigen öffentlichen Vorhaben 1976 gehören die Anlage von Staudämmen und Bewässerungsnetzen, Hafenneubauten und -erweiterungen, der Bau von Zucker- und Zementfabriken, der Stahlkomplex Nador sowie Sonderinvestitionen von 350 Mill. DH zur Entwicklung der Westsahara. Es wird mit einem Realzuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 10 %, gegenüber einem vorläufigen Ergebnis von 1,5 % im Jahre 1975, gerechnet.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975		<u>Mill. DM</u> 720,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 599,5
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		106,1
b) Kredite		493,4
<u>darunter:</u>		<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insges. 1950 bis 1975		583,7
a) Technische Hilfe		97,6
b) Sonstige Zuwendungen (humanit. Hilfe usw.)		8,5
c) Kapitalhilfe		477,6
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 120,5
a) Kredite und Direktinvestitionen		58,3
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		62,2
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1974		<u>Mill. US-\$</u> 1 314,22
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten		687,42
Frankreich		414,66
Kanada		26,88
Bundesrepublik Deutschland		147,25
Belgien		17,43
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974		<u>Mill. US-\$</u> 244,43
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank		152,28
UN		55,25
International Development Association		23,11
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland		
Regionalplaner für staatliche Planungsbehörde;		
Tourismus-Generalstudie;		
Sachverständige für Pflanzenschutz an die Forschungs-		
abteilung im Landwirtschaftsministerium;		
Planung der Regionalentwicklung in der Provinz		
Hoceima		
Landtechnische Ausbildung in Sidi Bouknadel;		
Einführung der künstlichen Besamung von Rindern		
in der Provinz Kenitra;		
Berater für das Office pour le Développement		
Industriel (ODI);		
Personelle Unterstützung des Institut National		
Agronomique et Vétérinaire Hassan II.		

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC - Development Assistance Committee (der OECD).